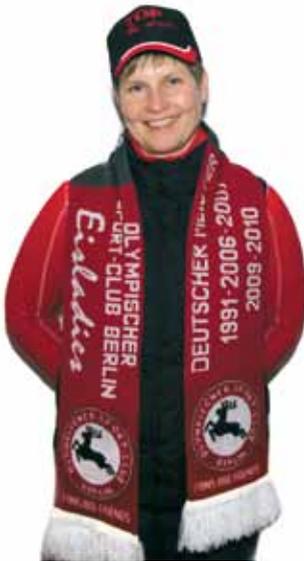




Eisladies zum 5. Mal Deutscher Meister

und die drittbeste Damen Eishockey Mannschaft in Europa. Die Damen feierten auf dem Eis im Welli mit den Soldaten des Lazarettregiments 31 „Berlin“ (i. d. Mitte Hauptmann Benda) (Seite 10)



OSC-Fan-Artikel

in unserer Geschäftsstelle, bitte bei größeren Stückzahlen vorher Frau Angela Gutzmann anrufen!

OSC-Caps	10,00 €
Fan-Schal OSC-Eisladies	10,00 €
OSC Sauna-Badetuch in burgund	13,00 €
Kapuzenjacken marine M-XL	20,00 €
Kapuzenjacken marine XXL	20,00 €
Kapuzenjacken burgund S-XXL	20,00 €
Windbreaker royalblau M-XXL	16,50 €
Arctic Parka M-XXL	65,00 €
T-Shirts burgund 128, 140	5,50 €
T-Shirts burgund S-XXL	6,50 €
T-Shirts grau S-XXL	6,50 €
T-Shirts gelb S-XXL	6,50 €
Polo-Shirts grau S-XXL	11,50 €
Polo-Shirts grau S-XXL	

Größere Stückzahlen und andere Farben auf Bestellung!

Hirschlogo zum Aufnähen	2,50 €
1 Stück OSC-Autoaufkleber	kostenlos
Für OSC-Fans, die neue OSC-Nadel	4,00 €
Victorinox Swiss Card Classic	17,00 €



Neuer OSC Anstecker



Die Erinnerung ist das einzige
Paradies, aus dem wir nicht
vertrieben werden können.

Dietrich Bonhoeffer

Das kostbarste Vermächtnis eines
Menschen ist die Spur, die seine
Liebe in unseren Herzen zurücklässt.

Günter Pfaffenbach

*** 2. 11 . 1947 † 5. 3. 2010**

In Liebe und Dankbarkeit mussten wir Abschied nehmen.

Karin Pfaffenbach
Sandra Pfaffenbach
Manfred Pfaffenbach und Martin Klein
Evelyne und Frank Schäfer
Susanne Blank

Lotzestraße 11 B 12205 Berlin

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN
Blau-Silber Berlin Tanzsportclub im OSC

Eine Erinnerung an Günter Pfaffenbach

von Wilhelm Sommerhäuser

Wenn ein geliebter und geschätzter Mensch im hohen Alter und vielleicht auch nach langer Krankheit für immer von uns geht, dann trifft uns das hart, auch wenn man damit gerechnet hat. Wenn aber jemand in jüngeren Jahren mitten aus einem Leben voller Aktivität aus unserer Mitte gerissen wird, dann trifft uns das wie ein Keulenschlag.

Günter war ein aktiver und dynamischer Mensch. Was er machte, ob im Beruf oder auch in seinem geliebten Tanzsport, das machte er mit vollem Einsatz und mit Engagement.

Als aktiver Turniertänzer hat er mit seiner Frau Karin viele Turniere in der höchsten Turnierklasse und einige Berliner Meisterschaften gewonnen. Nach der aktiven Zeit wollte er sein tänzerisches Wissen und Können an andere Paare weitergeben und hat eine Ausbildung als Tanztrainer wieder zusammen mit seiner Karin mit Erfolg absolviert. Außerdem war er als Wertungsrichter mit der höchsten Qualifikation bei Turnieren auch über Berlin hinaus geschätzt. Und das alles neben seiner erheblichen beruflichen Belastung als Unternehmer.

Als unser damaliger Club Blau-Weiß-Silber Berlin wegen nicht mehr bezahlbarer Miete für die Clubräume Insolvenz anmelden musste, hat er dazu beigetragen, dass ein neuer Club als Auffangmöglichkeit für die Mitglieder gegründet wurde. Als Vorsitzender dieses neuen Clubs Blau-Silber Berlin, hat er mit seinem engagiertem Einsatz, einen wesentlichen Anteil an den vielen Erfolgen von Blau-Silber Berlin. Von anfangs ca. 260 Mitgliedern ist der Blau-Silber heute einer der mitgliederstärksten Clubs in Berlin (über 420 Mitglieder) Blau-Silber ist auch der Club in Berlin, der die größte An-

zahl aktiver Turnierpaare hat. Seine Tanztrainer zählen zu den anerkanntesten und besten im Deutschen Tanzsport.

G. Pfaffenbach hat den Club nach innen und außen hervorragend geführt und Blau-Silber auch über die Grenzen von Berlin hinaus, zu einem geschätzten und bekanntesten Club gemacht.

Er hatte Autorität ohne autoritär zu sein. Die von ihm trainierten Paare schätzten seine Fachkompetenz aber auch sein Einfühlungsvermögen, ohne das ein erfolgreiches Turniertraining nicht möglich ist. Bei vielen Turnieren war er oft mit seiner Frau Karin als Betreuer anwesend und hat den Paaren den wichtigen psychischen Halt gegeben.

Durch seine Tätigkeit als Trainer und seine eigene Teilnahme am Gruppentraining hatte er immer engen Kontakt zu den Paaren. Er hat ihre Entwicklung beobachtet und wo immer es möglich war, hat er sie gefördert. Nicht nur der Turnierbereich lag ihm am Herzen, auch für den Breitensport als Trainer und für die Clubjugend war er immer ein wichtiger Fürsprecher. Er legte großen Wert darauf, dass möglichst viele Jugendliche und Breitensportler die Tanzsportprüfung in Bronze, Silber oder Gold ablegten. Auch das Clubleben hat er wesentlich mitgeprägt.

Hier erinnern wir uns gerne an die tollen Clubfeiern und an die Weihnachtsfeiern, deren Programme von ihm zusammengestellt wurden. Auch diese Aktivitäten trugen nicht unerheblich zum Gedeihen unseres Clubs bei.

Mit Günter hat der Tanzsport und insbesondere der Club Blau-Silber Berlin eine herausragende Persönlichkeit verloren. Wir alle trauern um einen guten Freund und Kameraden. Unser ganz besonderes Mitgefühl aber gilt seiner Frau Karin, seiner Tochter Sandra und seiner Familie.

Lieber Günter, wir grüßen Dich ein letztes Mal. Aber im Geist wirst Du weiter unter uns sein.



Der OSCer

Herausgeber:

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.

Präsident: Jürgen Fiedler

Hindenburgdamm 102, 12203 Berlin

Tel.: 030 - 852 25 32

Fax: 030 - 859 66 844

Mobil: 0163 - 170 10 35

Email: j.fiedler@osc-berlin.de

Ehrenpräsident: Horst Wildgrube

Borussiastraße 19, 12103 Berlin

Tel.: 030 - 751 26 94

Vizepräsidentin: Michaela Ferenz

Derfflinger Str. 41, 12109 Berlin

Tel.: 030 - 782 46 97

Mobil: 0177 - 933 08 13

Email: m.ferenz@osc-berlin.de

Vizepräsident: Uwe Risse

Ceciliengärten 40, 12159 Berlin

Mobil: 0172 - 394 19 51

Email: u.risse@osc-berlin.de

Schatzmeister: Klaus-Dieter Lange

Birkenwerder Str. 67, 16562 Bergfelde

Tel.: 0330 - 340 21 89

Email: kdlang@gmx.net

Schriftführer: Christine Felix

Riemenschneider Weg 38, 12157 Berlin

Tel.: 030 - 351 32 154

Email: c.felix@osc-berlin.de

Sportwart für Freizeit u. Gesundheit:

Michaela Ferenz

Kontaktdaten s.o. unter Vizepräsidentin

Hauptjugendwart: Bernhard Eckstein

Lepsiusstraße 54, 12163 Berlin

Tel.: 030 - 88 00 16 87

Email: ra.eckstein@web.de

Rechtsberater: Bernhard Eckstein

Kontaktdaten s.o. unter Hauptjugendwart

Administrator: Marcin Kummer

Johannes-Sasse-Ring 45, 12487 Berlin

Mobil: 0170 1123 942

Email: administrator@osc-berlin.de

Geschäftsstelle:

Angela Gutzmann

Priesterweg 8, 10829 Berlin

Tel.: 030 78 70 22 35

Fax: 030 78 70 22 38

Email: post@osc-berlin.de

Internet: www.osc-berlin.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 15:30 - 19:00

Freitag 9:00 - 12:00

Aus dem Inhalt

Abteilungsadressen	6-7
Eishockey	18
Eis- u. Rollkunst	24
Handball	28
Kursangebote	32 - 33
John F. Kennedy Schule	34
Leichtathletik	35
Präsidium	10
Tanzen	40
Tennis	54
Tischtennis	57
Turnen	60
Neue Mitglieder, Ehrungen, Geburtstage	62 - 63

Impressum

Der OSCer erscheint viermal jährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Es werden insbesondere aktuelle vereinsinterne Mitteilungen und Berichte veröffentlicht. Eine Gewähr für die Veröffentlichung von eingesandten Manuskripten wird nicht übernommen. Das gilt im besonderen für handgeschriebene Manuskripte. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Redaktion: Jürgen Fiedler (Tel.: 030 - 852 25 32)

Email: redaktion@osc-berlin.de

Satz- u. Drucksachenerstellung: Marcin Kummer

Mobil: 0170 - 1123 942,

Email: administrator@osc-berlin.de

Anzeigen: Anzeigenpreisliste Nr.: 9 / 93

Nächster Redaktionsschluss für Heft 3-2010:

02.08.2010

OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.



Internet: www.osc-berlin.de

Email: post@osc-berlin.de

OSC-Geschäftsstelle

Angela Gutzmann

Tel.: 030 - 78 70 22 35

Fax: 030 - 78 70 22 38

Mo, Di u. Do

15:30 - 19:00 Uhr

Fr

9:00 - 12:00 Uhr

Eishockey - www.osc-eishockey-berlin.de

Abteilungsleiter:	Peter Hannemann	Tel.: 030 - 684 47 04	Email: p.hannemann@osc-berlin-eishockey.de
Jugendwart:	Birgit Petereit	Tel.: 0173 - 897 98 96	Email: birgit.petereit@gmx.de
Damenwart:	Mike Eigen	Tel.: 030 - 873 63 96	
Pressewart:	Otto Eigen	Tel.: 030 - 36 80 32 19	Email: o.eigen@osc-berlin-eishockey.de
Männerwart:	Karlheinz Meißner	Tel.: 030 - 411 18 87	Email: k.meissner@osc-berlin-eishockey.de
1. Kassenwart:	Torsten Szyska	Tel.: 0162 - 138 35 08	Email: t.szyska@osc-berlin-eishockey.de
2. Kassenwartin:	Angela Gutzmann	Tel.: 030 - 78 70 22 35	Email: post@osc-berlin.de
Schriftführerin:	Marion Blum		Email: m.blum@osc-berlin-eishockey.de
Bankverbindung:	Deutsche Kreditbank	BLZ: 12030000	Konto: 1005397086

Eis- u. Rollkunstlauf - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Björn Olufsen	Tel.: 030 - 712 39 69	Email: olufsen_berlin@t-online.de
Sportwart:	Claudia Olufsen	Tel.: 030 - 712 39 69	
Jugendwart:	Hinrich Ihnken		
Kasse:	Annelore Olufsen	Tel.: 030 - 712 39 69	
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 113229108

Faustball - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Horst Knaack	Tel.: 030 - 795 95 93
Sportwart:	H.-J. Schwiieger-Schaal	Tel.: 030 - 855 21 16
Kasse:	Jürgen Strelow	Tel.: 030 - 365 47 33

Fechten - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Jana Janetzek	Tel.: 030 - 706 46 16	Email: jjanetzek@arcor.de
Stellvertreter:	Ingela Contrael	Tel.: 030 - 336 26 61	
Sportwart:	Dirk Stollhoff	Tel.: 0177 - 205 18 70	Email: d.stollhoff@t-online.de
Jugendwart:	Caroline Linde	Tel.: 030 - 22 32 72 61	
Stellv. Jugendwart:	Ingvar Kraatz	Tel.: 030 - 25 81 30 88	Email: osc-fechten@arcor.de
Pressewart:	Gerhard Borho	Tel.: 030 - 823 48 66	
Stellv. Pressewart:	André Dankert	Tel.: 030 - 78 89 89 28	
Kasse:	Wolfgang Dworcak	Tel.: 030 - 451 83 49	
Bankverbindung:	Berliner Bank	BLZ: 10020000	Konto: 3167500000

Handball - www.hsgoscfriedenau.eu

Abteilungsleiter:	Angela Burow	Tel.: 030 - 853 71 90	Email: ab-441234@versanet.de
Stellvertreter:	Peter Gedlich	Tel.: 0179 - 664 82 95	
Kasse:	Michael Ebert	Tel.: 030 - 793 49 85	Email: mebert.efcom@t-online.de
Presse:	Anita Plötz	Tel.: 030 - 72 32 47 89	Email: akploetzartig@gmx.de
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 22203104

John-F.-Kennedy Schule - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Birgit Begehr	Tel.: 030 - 25 09 05 82	Email: birgit.begehr@gmx.de
Kasse:	Wolfgang Linke	Tel.: 030 - 84 71 97 79	
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 0520929103

Leichtathletik - www.osc-berlin-la.de

Abteilungsleiter:	Jürgen Demmel	Tel.: 030 - 401 39 59	Email: j.demmel@osc-berlin-la.de
Stellvertreter:	Otakar Stastny	Tel.: 030 - 37 59 50 46	Email: o.stastny@osc-berlin-la.de
Jugendwartin:	Lisa Dembny		Email: sporty237@hotmail.com
Kasse:	Fabian Weber	Tel.: 030 - 821 53 35	Email: fabian.weber@osc-berlin-la.de
Geschäftsstelle:	Mo u. Do 17 - 19:00 Uhr	Tel.: 030 - 32 66 18 59	Email: mailbox@osc-berlin-la.de
		Fax: 030 - 32 66 18 60	
Bankverbindung:	Berliner Volksbank	BLZ: 10090000	Konto: 5453373004

Prellball & Gymnastik - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Jürgen Fiedler	Tel.: 030 - 852 25 32	Email: juergen.fiedler.berlin@t-online.de
Sportwart:	Detlef Miethke	Tel.: 030 - 396 22 23	Email: detlef.miethke@t-online.de
Jugendwart:	Jens Lorenz	Tel.: 0176 - 25 53 37 20	Email: lorenz.j@gmx.net
Kasse:	Gisela Eckstein	Tel.: 030 - 218 91 06	Email: gisela.eckstein@t-online.de
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 278876101

Rollhockey - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Björn Olufsen	Tel.: 030 - 712 39 69	Email: olufsen_berlin@t-online.de
	Wolfgang Hänsel	Tel.: 030 - 661 95 16	
Sportwart:	Norbert Jäkel	Tel.: 0172 - 29 78 31 13	Email: norbiej@t-online.de
Jugendwart:	Matthias Rächner	Tel.: 03322 - 21 67 84	Email: raechner@web.de
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 184656105

Schwimmen - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Peter Behnke	Tel.: 030 - 261 76 15	Email: helga.behnke@t-online.de
Stellvertreter:	Reinhard Pauls	Tel.: 030 - 859 27 74	Email: reinhard.pauls@gmx.de
Sportwart:	Nils Achtruth	Tel.: 030 - 70 08 49 71	Email: swimni@gmx.de
Kasse:	Beatrix Arikoglu	Tel.: 030 - 81 82 00 20	Email: osc-schwimmen@gmx.de
		Werktags ab 18:00 Uhr	
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 249677109

Tanzen - Blau-Silber Berlin Tanzsportclub e.V. im OSC - www.blau-silber-berlin.de

Rathaus Friedenau Niedstr. 1-2 12159 Berlin	Büro und Studio am Breslauer Platz Bürozeiten: Sebastian Rüter	Tel.: 030 - 85 07 45 29 Fax: 030 - 50 07 69 14 Fr. 18:30 - 20:00 Uhr Tel.: 030 - 72 13 01 63	
Abteilungsleiter:	Sebastian Rüter	Tel.: 030 - 72 13 01 63	Email: sebastianrueter@web.de
Stellvertreter:	Wilhelm Sommerhäuser	Tel.: 030 - 753 45 31	Email: wf.sommerhaeuser@t-online.de
Stellvertreter:	Karin Pfaffenbach	Tel.: 030 - 811 25 41	Email: karin.pfaffenbach@gmx.de
Kassenwart:	Christina Tamberg	Tel.: 030 - 712 42 35	Email: Dr.T.u.C. Tamberg@t-online.de
Sportwart:	Bernd Korn	Tel.: 030 - 712 11 82	Email: bernd.eleonore.korn@web.de
Jugendwart:	Katrin Jetzlaff	Tel.: 030 - 752 99 50	Email: jugendwart@blau-silber-berlin.de
Pressewart:	Christel Brakhage	Tel.: 030 - 774 90 69	Email: horst@hc-brakhage.de
Schriftführer:	Patrycja Koperski-G.	Tel.: 0176 62 58 22 20	Email: goluchowicz@web.de
Bankverbindung:	Berliner Volksbank	BLZ: 10090000	Konto: 7161684001

Tennis - www.osc-tennis.de

Abteilungsleiter:	Friedbert Schuckert	Tel.: 030 - 831 19 99	Email: f.schuckert@osc-tennis.de
Stellvertreter:	Horst Edelmann	Tel.: 030 - 262 16 66	
Verwaltung:	Inge Lommatzsch	Tel.: 030 - 792 95 13	Email: i.lommatzsch@osc-tennis.de
Jugendwart:	Milun Jovasevic	Tel.: 0176 - 48 59 29 03	
Kasse:	Detlev Kühne	Tel.: 030 - 782 48 42	Mobil: 0171 - 706 33 90
Bankverbindung:	Berliner Volksbank	BLZ: 10090000	Konto: 5665283005
Hallenkonto:	Berliner Volksbank	BLZ: 10090000	Konto: 5665283021

Tischtennis - www.osc-tt.de

Abteilungsleiter:	Uwe Risse	Tel.: 0172 - 394 19 51	Email: uwe.risse@osc-tt.de
Stellvertreter:	Martin Simon	Tel.: 0151 - 24 02 30 29	Email: martin.simon@osc-tt.de
Jugendwart:	Michael Loell	Tel.: 0170 - 517 48 19	Email: michael.loell@osc-tt.de
Kasse:	Andreas Becker	Tel.: 0179 - 520 88 52	Email: andreas.becker@osc-tt.de
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 321884100

Turnen - www.osc-berlin.de

Abteilungsleiter:	Gisela Eckstein	Tel.: 030 - 218 91 06	Email: gisela.eckstein@t-online.de
Jugendwart			
Kasse:	Gisela Cornel	Tel.: 030 - 218 77 68	Mobil: 0177 - 432 85 56
Bankverbindung:	Postbank NL Berlin	BLZ: 10010010	Konto: 98938103

Sportangebote: Mutter und Kind | Familie: Monika Dierich Tel.: 030 - 852 36 90, Kleinkinder | Mädchen | Jugend | Frauen: Gisela Cornel
Tel.: 030 - 218 77 68, Kunstturnen weib.: Josee Schick Tel.: 030 - 796 02 80, Knaben: Max Lindau Tel.: 0151 - 54 77 75 85, Männer: Ulf
Berge Tel.: 030 - 774 85 12, Mädchen: Michaela Ferenz Tel.: 030 - 782 46 97, Rhythmic: NN, Rhythmische Sportgymnastik: Gisela Eckstein
Tel.: 030 - 2189106, Gymnastik+Turnen: Haide Arendt Tel.: 030 - 812 19 27, | Frauengymnastik: Doris Kanjahn Tel.: 030 - 211 77 89, Frauke
Watermann Tel.: 030 - 854 34 24, Monika Wolfram Tel.: 030 - 855 29 29

Fit für Freizeit - www.osc-berlin.de

OSC-Geschäftsstelle	Angela Gutzmann	Tel.: 030 - 78 70 22 35	Email: post@osc-berlin.de
---------------------	-----------------	-------------------------	---------------------------

Freizeitsportgruppen

Tischtennis: C. Nohl Tel.: 033764 - 213 05 | Frauengymnastik: U. Leschig Tel.: 030 - 211 05 16 | Volleyball: Michael Eule Tel.: 030 - 852 74 45 |
Fußball: S. Kralle Tel.: 030 - 852 26 64 | Gymnastik u. Ballsport: M. Zäske Tel.: 030 - 855 52 17



OSC-Fitnessstudio günstig und gut!

In keinem kommerziellen Studio bekommt man eine so sachkundige Betreuung zu einem so günstigen Preis.

Ob es die 1. Frauen und die A-Jugend von Handball oder unsere Senioren sind, alle gehen gerne in das OSC-Fitnessstudio, und wie man sieht, kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

STOFF- & DEKO-WELTEN KRYSZYNA BRENS

*Gardinenstoffe - Zubehör - Montage - Verkauf - Nähen
Aufmaß - kleine Polsterarbeiten*

Badensche Straße 53 - 10825 Berlin

Telefon + Fax (030) 323 62 33 Mobil: 0171 - 527 62 33

berbre@t-online.de

Mo. bis Do. 9:00 bis 18:00 Uhr - Fr. + Sa. nach Vereinbarung

OSC-Fitnessstudio
10820 Berlin Priesterweg 4
 (Parkplatz Schöneberger Sporthalle)



Preisliste 1. März 2009
 Karten sind nicht übertragbar !

A. Mitglieder im Fitnessstudio

Karte für ein halbes Jahr	175,00 €
Karte wie vor, für Schüler und Studenten	145,00 €
Karte für 24 Nutzungen	135,00 €
Karte wie vor, für Schüler und Studenten	125,00 €

B. Mitglieder aus OSC-Abteilungen, Blau-Silber u. Kursprogramm F.f.F.

Karte für ein halbes Jahr	140,00 €
Karte wie vor, für Schüler und Studenten	120,00 €
Karte für 24 Nutzungen	115,00 €
Karte wie vor, für Schüler und Studenten	100,00 €
Karten für 24 Nutzungen OSC-Mannschaften bis 10 Teilnehmer (Terminabsprache)	330,00 €
Karten für 24 Nutzungen OSC-Mannschaften bis 20 Teilnehmer (Terminabsprache)	640,00 €

**Kurzzeitiger Frühlingsrabatt
 ab 1.3.2010**

		1/2 Jahr je Mitglied	1/2 Jahr je Mitglied	
25%		- A -	- B -	Bei uns wird man schon ab 17,50 € / Monat von gut ausgebildeten Trainern, im OSC- Fitnessstudio betreut!
Einzelmitglieder	25%	131,00 €	105,00 €	
neue Gruppen mit 3 Mitgliedern	30%	123,00 €	98,00 €	
neue Gruppen mit 5 Mitgliedern	35%	114,00 €	91,00 €	
neue Gruppen mit 7 Mitgliedern	40%	105,00 €	84,00 €	

Studio Öffnungszeiten

eine Verlängerung der Öffnungszeiten (nach der Auslastung des Studios) ist geplant!

Montag	10:00-13:00 Uhr	und	19:00-21:00 Uhr
Dienstag	Mannschaften		18:00-20:00 Uhr
Mittwoch			
Donnerstag	10:00-13:00 Uhr	und	18:30-21:30 Uhr
Freitag			17:00-21:00 Uhr
Sonabend	10:00-13:00 Uhr		

Die Mitgliedsausweise werden nach dem Eingang der Zahlung, in der OSC-Geschäftsstelle ausgestellt. Die Mitgliedsbeiträge sind im voraus per Überweisung, mit Mitgliedsname und Stichwort **Fitness**, oder per Lastschrift, auf das folgend genannte Konto zu zahlen. Bitte Mitgliedsname und das Stichwort nicht vergessen!

OSC Berlin e.V. **Konto Nr.: 774044106** **BLZ: 10010010**



3-Feld-Traglufthalle

Im Winter, wenn über den Plätzen 6, 7 und 8 die neue moderne 3-Feld-Traglufthalle installiert wird, können unsere Mitglieder unter besten Voraussetzungen Tennis spielen.

Ehrenmitglied Friedbert Schuckert

von Jürgen Fiedler

Die Initiative zum Bau dieser Halle hatte, wie schon bei vielen Bauvorhaben der Tennisabteilung, Friedbert Schuckert ergriffen. Seit 1988 ist er Vorsitzender der Abteilung. Friedbert Schuckert hat sich mit seiner



Bildmitte (der Fünfte von rechts): Rainer Kotecki (BVV Vorsteher), rechts dahinter: Ekkehard Band (Bürgermeister von T.-Schöneberg, mit Frau Dr. Mylius). Links neben Herrn Kotecki: Bärbel Bernstein (Vorsitzende vom BVV Sportausschuss) und Angelika Schöttler (Stadträtin Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement) dahinter der Architekt der Halle: Herr Jürgen Platena. Links hinter Frau Schöttler: Friedbert Schuckert, Magdalene Schnell und Wolfgang Bernstein und rechts außen auf dem Bild: Marlis Schuckert und Jürgen Fiedler.

Dass die Halle nicht nur bei unseren Mitgliedern Begeisterung auslöst, haben wir am 27.03. erlebt. Wir hatten zu einem Informationstreffen eingeladen, um die neue Halle unseren Bezirkspolitikern vorzustellen. Auf knapp 2000m² Grundfläche überspannt das von Luft getragene Gebäude drei Tennisfelder und durch die dreifache Wärmedämmung konnte sie Jürgen Fiedler auch als eine „grüne“ energiesparende Halle den staunenden Besuchern aus dem Bezirk vorstellen.

28-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im OLYMPISCHEN SPORT-CLUB verdient gemacht. Auf der Vereinsversammlung am 27.4. hat der Präsident seinen herzlichen Dank ausgesprochen.

Anschließend wurde Friedbert Schuckert zum Ehrenmitglied im OLYMPISCHEN SPORT-CLUB ernannt.

Vereinsversammlung am 27.4.

Gekürzter Bericht von Jürgen Fiedler

Der ständige Streit um Sporthallen-Nutzungszeiten, bei Vergabesitzungen im Sportamt, wurde von mir auch in dieser Versammlung angesprochen. Dieser Mangel wird uns noch für lange Zeit erhalten bleiben.

Das hat drei Gründe:

1. Mit zwei Konjunkturpaketen hat die Bundesregierung im Winter 2008/2009 auf die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise reagiert. Das hat dazu geführt, dass mit längst notwendigen Sanierungen in den Schulsporthallen in T.-Schöneberg begonnen wurde. Das hat natürlich zu Hallenschließungen geführt.

2. Die für uns nicht positive Entwicklung in Berlin zu den Ganztagschulen führte dazu, dass immer mehr Schulen die frühen Stunden ab 16:00 - 17:00 Uhr teilweise sogar bis 17:30 Uhr für Ihren Schulbetrieb nutzen. Noch bekommen die Schulen, wie es die SPAN vorschreibt, nur in Ausnahmefällen Zeiten nach 17:00 Uhr vom Sportamt genehmigt. Ich hoffe, es bleibt dabei. Doch leider, es kommt noch schlimmer!

3. Der Bezirk möchte einige Schulgebäude und sogar das Rathaus Friedenau versilbern. Durch diese drei genannten Punkte besteht zweifellos die Gefahr, dass uns weitere Nutzungszeiten gestrichen werden.

Mein Kommentar dazu: Die Sportstadt Berlin schließt oder verkauft Sporthallen und Schwimmbäder. Der Sport soll am besten in Wald und Flur und auf der Straße stattfinden. Ich denke, wir müssen endlich den Aufstand proben, das wäre doch Mal eine lohnende Aufgabe für den Bezirkssportbund Tempelhof-Schöneberg.

Ich denke, wir müssen uns dringend eine Lobby schaffen, die unsere Interessen besser vertritt. Im Wesentlichen konnte ich aber wieder einen positiven Bericht über die Entwicklung unseres Clubs abgeben. Genannt wurden u.a.: Der größte sportli-

che Erfolg: Die Eisladies sind Deutscher Meister und die drittbeste Mannschaft in Europa und Peter Hannemann hatte den Erfolg, dass er das Europapokalfinale nach Berlin holte.

Die zweiten Internationalen Deutschen Meisterschaften im Szenischen Fechten, im September in Berlin, waren wieder eine herausragende Veranstaltung im Berliner Sportkalender. Schirmherr war unser Bezirksbürgermeister Ekkehard Band. Gratulation an Jana Janetzeck und die Theaterfechter für eine erfolgreiche Organisation.

Die größten finanziellen Herausforderungen stammte Friedbert Schuckert mit der 3-Feld Tennishalle (230.000 Euro) und die Leichtathletikabteilung mit der Zeitmessanlage für den Domi. Die Anschaffungskosten für die Zeitmessung lagen bei 20.000,00 Euro. Die BVV hat diese Zeitmessanlage, die auch anderen Vereinen zur Verfügung stehen soll, mit 2000,00 Euro finanziell gefördert. Herzlichen Dank.

Ein altes Thema in der Vereinsversammlung ist die Herstellung unserer Vereinszeitung, die mir immer noch viel Mühe macht. Ich arbeite wieder daran, dass EDV Muffel die sehr einfache Übermittlung der Beiträge mit dem Computer erledigen. Dass immer noch einige Beiträge für den OSCerim EDV Nirwana verschwinden, ärgert uns genauso wie die Autoren. Gut wäre es, wenn wir einen engagierten Pressewart (in) finden könnten, für die Druckvorbereitung unserer Vereinszeitung und wenn möglich, auch im Bereich Marketing für uns bearbeitet.

Um ein einheitliches Aussehen der OSC-Sport- und Fankleidung zu erreichen, erinnerte ich daran, dass der OSC schon ab 2008 die Kosten für die Bedruckung oder Beflockung der Sportkleidung übernimmt, wenn das von unserer Vertragsfirma ausgeführt wird. Auskunft gibt unsere Geschäftsstelle.

Zur Mitgliederentwicklung im Club:

Der Gesamtverein hat gegenüber 2009, obwohl einige Abteilungen Mitgliederverluste meldeten, wieder um 6% an Mitgliedern zugelegt. Die größten Gewinne an Mitgliedern hatten: Rollhockey +25% und JFK + 21%. Die Größten Verluste an Mitgliedern hatten: FfF: 27%, Eishockey 12,4% und Fechten 9,6%. Mit den neuen 138 Mitgliedern im Fitnessstudio konnten wir diese Mitgliederverluste ausgleichen und hatten gegenüber am 1.1.2010 = 2856 Mitglieder (2700 waren es 2007).

Trotzdem müssen wir für das Studio mehr Mitglieder gewinnen, um auch dieses attraktive Angebot über das Jahr 2010 hinaus weiterzuführen. Wir bitten um Unterstützung!

Mit Birgit Begehr (Kennedyschule) habe ich das Projekt: „Sport für leicht behinderte Kinder in der Pestalozzischule“ aus der Taufe gehoben, das inzwischen gut läuft. Mit der Betreuung von zwei Kindergärten in Schöneberg und der Pestalozzi-Förderschule in Zehlendorf haben wir zweifellos den Bekanntheitsgrad und die Wertschätzung des Clubs angehoben. Das sozial geprägte Engagement des Clubs kommt bei den Berlinern und bei den Abgeordneten in der BVV gut an. Für Sportvereine ist die grundlegende Strukturreform der Schule zu Ganztagschulen sehr problematisch, und sie zwingt uns, das Engagement im Bereich Schule-Verein auszubauen.

Der OSC wird allen Abteilungen, die eine neue Zusammenarbeit mit einer Schule beginnen, organisatorische und finanzielle Starthilfe geben.

Nach wie vor haben wir ein unverändertes Fernziel: wir möchten zum 125-jährigen Bestehen des Clubs, im Jahr 2015, eine eigene Sporthalle haben. Vielleicht hilft uns dabei sogar eine Schulschließung in Schöneberg.

Bei den Nachwahlen, die notwendig wurden, weil Dr. Renner nicht mehr Mitglied im OSC ist (danke für seine engagierte Arbeit), konnten wir einen neuen Schatzmeister wählen. Klaus-Dieter Lange hat für das Amt kandidiert und wurde einstimmig gewählt. Danke und Gratulation.

Ich habe 2009 zum letzten Mal kandidiert. Deshalb ist es gut, dass wir in dem letzten Jahr meiner Tätigkeit als Präsident ein vollständig besetztes Präsidium haben. Dadurch wird dann im April 2011 für den neuen Präsidenten der Einstieg leichter.

Wie attraktiv unsere Gemeinschaft und wie erfolgreich ein gemeinsames und einheitliches Auftreten des ganzen Clubs ist, das erlebe ich immer wieder gerne. Herzen und Türen gehen auf, wenn ich über den OSC spreche. Unser ehrenamtliches Engagement ist das Beste, was man heute überhaupt leisten kann. Wir kümmern uns uneigennützig und ehrenamtlich um den Sport in Berlin und um die Gesundheit unserer Mitglieder. Dass darunter auch 1000 Kinder sind, erwähne ich gerne. Deshalb lohnt sich das Engagement für unseren Club jeden Tag aufs Neue. Ich denke, das ist Motivation genug für unsere Mitglieder, um sich in den Vorständen und im Präsidium des Clubs zu engagieren. Der Schriftsteller E. Kästner hat den Satz geprägt: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Sehr freuen wir uns über die vielen Beweise von langjähriger Treue zum Club, die bei dem Tagesordnungspunkt Ehrungen angesprochen wurden.

Herzlichen Dank, geehrt wurden für eine

40-jährige Mitgliedschaft:

Petra Aßenbaum (TA),
Walter Koenecke (TA + FB)
Eckart Eitner (FE)
Barbara Lösche (SW)
Juergen Rezat (TE)
H.J. Schwieger-Schaal (FB)



50-jährige Mitgliedschaft:

Gunnar Rohn (LA)
 Wolfgang Riemer (LA)
 Ursula Leschig (LA)
 Hans-Wolfgang Treppe (TE)
 Detlef Witzke (RH)

Für ihre außergewöhnlichen Verdienste im OSC hat der Vorstand beschlossen, Beate Möller (aus der Leichtathletikabteilung) die Ehrennadel in Gold mit Urkunde zu überreichen (leider nicht anwesend). Friedbert Schuckert hat mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit zu vielen positiven Entwicklungen im OSC und in der Tennisabteilung beigetragen. Besonders bei Umbauten und Neubaumaßnahmen hat er immer wieder die Initiative ergriffen und sehr wesentlich zur positiven Mitgliederentwicklung und zum Erfolg der Bau- und Modernisierungsmaßnahmen auf der Tennisanlage beigetragen.

Friedbert Schuckert wurde für 28 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit zum Ehrenmitglied im OLYMPISCHEN SPORT-CLUB BERLIN ernannt.



OSC-Fitnessstudio: günstig und gut!

In keinem kommerziellen Studio bekommt man eine so sachkundige Betreuung, zu einem so günstigen Preis. Ob es die 1. Frauen und die A-Jugend vom Handball oder unsere Senioren sind. Alle gehen gerne in das OSC-Fitnessstudio, und wie man sieht, kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

EUROPEAN WOMEN CHAMPIONS CUP

Ein märchenhafter Erfolg!

von Norbert Schramm und Jürgen Fiedler

Nun ist es also vorbei, das Finalturnier des EWCC und es war einiges los im Welli. Kein Wunder, dass die Fangemeinde der Eisladies immer größer wird. Neu dabei waren unter anderem die Sehbären. Das ist ein von Betroffenen gegründeter Verein der Sehbehinderten, der mittels Moderatoren das Geschehen auf dem Spielfeld erklärt. Eine Art Live-Radioübertragung. Bisher besuchten die Sehbären meist Spiele von Hertha BSC oder auch den Reinickendorfer Füchsen, nun waren sie auch bei den Eisladies zu Gast.

Gekommen waren auch die Botschaftsvertreter der teilnehmenden Mannschaften aus Tschechien, Finnland und Russland. Am Samstag schaute sogar Kanadas Botschafter im Welli vorbei und ließ es sich nicht nehmen, den Eröffnungsbully für das Spiel der Eisladies gegen Espoo (Finn-

land) auszuführen.

Bei allen Spielen sorgten die Fans im Welli für eine super Stimmung, unüberhörbar war wieder die Ausbildungskompanie Lazarettregiment 31 „Berlin“ der Blücher Kaserne in Kladow mit Hauptmann Benda.



EUROPEAN WOMEN CHAMPIONS CUP

Das Turnier begann mit dem Spiel zwischen den Favoriten Tornado Moskau und Espoo Blues. Moskau konnte ja vorher keiner so richtig einschätzen. Es zeigte sich aber, dass sie sehr kompakt in der Abwehr standen und versuchten die Räume eng zu machen.

Wenn die Finnen ihr spielerisches Können aufblitzen ließen, wurde es auch gleich gefährlich vor dem Tor von Tornado Moskau. Doch in der Offensive war Russlands Meister erfolgreicher und gewann nach 4:1-Führung mit 4:3. So richtig überzeugend war es aber nicht, was beide Mannschaften zeigten. Danach dann der erste Auftritt der Eisladies. Gegen Prag wollten die Mädels den Sieg, aber sie waren einfach nicht richtig da, und so war es kein Wunder, dass Prag mit einer 2:1-Führung in die erste Pause gehen konnte.

Beide Teams hatten einige gute Torchancen, doch als Prag dann Tor Nr. 3 erzielte, war das schon eine Vorentscheidung. Prag spielte an diesem Tag einfach zu gut. Die Olympiateilnehmerin der Ladies, Martina Velickova, verkürzte zwar noch auf 3:2, aber mehr gelang Berlins Damen nicht.

Der zweite Tag brachte dann ein sehr spannendes und ein sehr einseitiges Spiel. Zunächst tra-



fen die Eisladies auf Espoo Blues, und sie zeigten ein wesentlich besseres Spiel als am Vortag, nur wollte der Puck nicht dahin, wo er hingehörte - nämlich ins Tor. Dann endlich erlöste Anja Scheytt mit einem für sie typischen Break die Nerven der Fans, aber Espoo schlug vier Minuten später zurück und es stand 1:1. Doch die Berlinerinnen kämpften bis zum Umfallen und wurden belohnt. Martina Velickova brachte den OSC mit 2:1 in Führung. Nun kochte die Stimmung auf den Rängen hoch. „**Mächtig gewaltig gute Stimmbänder**“ haben sie, die Angehörigen der Ausbildungskompanie Lazarettregiment 31 „Berlin“ der Blücher Kaserne in Kladow.

Unermüdlich feuerten sie mit den anderen Fans die Mädels an. Als dann Martina Velickova, neun Sekunden vor dem Ende mit dem 3:1 den Sack für den OSC endgültig zu machte, kannte der Jubel keine Grenzen. Die OSC Eisladies hatten sich mit dem Sieg gegen Finnland einen Traum erfüllt, es war der erste Sieg einer deutschen Mannschaft, in einem EWCC-Finalturnier.

Moskau fertigte beim Abendspiel Slavia Prag mit 10:2 ab. Prag konnte nur im 1. Drittel teilweise mithalten, danach donnerte ein Tornado aus Moskau durch die Abwehrreihen von Prag. Vom sonst so körperbetonten Spiel von Prag war nichts zu sehen, wie auch, die kamen ja gar nicht erst an den Gegner ran. Bei dem Spiel war wieder super Stimmung auf den Rängen. Nun wurde gerechnet, drei Teams haben drei Punkte. Wer muss wie spielen, um welchen Platz zu belegen. Wir halten es lieber wie OSC Trainer René Bielke: „Das Märchen geht weiter“, schauen wir mal, was die Ladies am Sonntag zeigen.



Am Sonntag waren alle etwas nervös, denn plötzlich war für die Ladies alles möglich. Vom Ergebnis des ersten Spiels hing es ab, welchen Platz die Eisladies erreichen. Es war ein spannendes Spiel, in dem der finnische Meister das bessere Team war. Doch Prag kämpfte, 2:0 führten die Blues und Prag schaffte den Ausgleich. Erst im letzten Drittel konnte Espoo (Finnland) auf 5:3 davonziehen.

Dann das letzte Spiel des Turniers. Könnten die Eisladies den Tornado aus Moskau stoppen? Eine Mannschaft mit 12 Nationalspielerinnen, die gerade von dem Olympischen Winterspielen aus Vancouver zurück gekommen waren. Wenn die Russinnen so spielen wie gegen Prag, dann wären die Chancen für den OSC minimal und die Russinnen drehten wirklich auf. Zwar mühten sich die Berlinerinnen, die Angriffe von Moskau zu stoppen und schon im Laufe des zweiten Drittels merkte man den Ladies an, dass auch die Kraft nachließ. Kein Wunder, die Spiele gegen Prag und Espoo hatten viel Kraft gekostet. Jenny

Friede hat sich dann auch noch verletzt. Sie knallte bei einem Break nach einem Foul an den Pfosten des Tores. Das Spiel war für sie beendet. Tornado gewann 8:0, und der Sieg war verdient, nur den einen oder anderen Treffer hätte man dem OSC schon gegönnt.

Mit diesem Ergebnis belegten die OSC Eisladies am Ende Platz 3.

Traurig war darüber niemand, schließlich war es Saisonziel, ins Halbfinale zu kommen. Nun hatten die Ladies das Finale und Platz 3 erreicht, was will man mehr? Insgesamt war es wieder eine tolle Veranstaltung. Ca. 1200 Zuschauer waren an den drei Turniertagen in der Halle, die Stimmung war super und die Organisation hervorragend. Dank und Gratulation an Familie Hannemann und an alle fleißigen Helfer.

Das war es also in der Saison 2009/10. **Die coolen Mädels aus Berlin gewannen zum fünften Mal die Deutsche Meisterschaft und zum ersten Mal holten sie ein Europapokalfinale nach Berlin und sind am Ende die drittbeste Mannschaft in Europa geworden.** Da wir davon ausgehen, dass für die neue EWCC-Saison gemeldet wird, dürfte es mindestens ein Turnier und viele Spiele in der 1. Bundesliga in Berlin geben, und die Fans werden wieder dabei sein. Das Märchen der Eisladies, die auszogen, um in der Saison 2009/10 Erfolge zu feiern, endet an dieser Stelle und wenn sie nicht müde werden, dann feiern sie noch heute. Eine Vorfreude auf die nächste Saison.





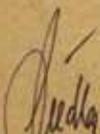
*Die Partnerschaft zwischen
der Dameneishockeymannschaft
OSC Eisladies Berlin*

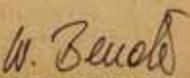
und

*der Ausbildungskompanie
Lazarettregiment 31 Berlin*

*soll das Verhältnis zwischen
Spitzensport und Bundeswehr
vertiefen.*

Berlin, den 12. März 2010


Jürgen FIEDLER
Präsident
Olympischer Sport-Club Berlin e.V.


Wolfgang BENDER
Hauptmann und Kompaniechef
5/ Lazarettregiment 31 Berlin



Eishockey

Peter Hannemann

Tel.: 030 - 684 47 04

1. TIMS-Cup der Knaben

17. + 18. April 2010

von Marion Blum

Samstag, 17. April 2010

Zu ihrem ersten, eigenen Turnier überhaupt haben die OSC-Knaben den FASS-Berlin, die Salzgitter Young Steel Bullets und die Rostocker Piranhas eingeladen, welche dankenswerterweise recht kurzfristig zusagen konnten, und damit das Turnier in dieser Form erst möglich gemacht haben. Am Samstag wurden die Spiele „Jeder-gegen-Jeden“ gespielt – im Spielmodus 3x15 Minuten durchlaufender Zeit.



OSC gegen Rostock

Das Auftaktspiel bestritten OSC und Rostock. Erst vor 2 Wochen wurde der OSC von den Piranhas beim Osterturnier um Platz 3 knapp besiegt, und da sich beide Mannschaften nicht viel nehmen, war auch diesmal der Ausgang völlig offen. Ein furioser Start war es auf beiden Seiten nicht. Eher ein Spiel der ruhigeren Art, welches regulär im 1:1 endete und im Penaltyschießen glücklich durch den OSC 2:1 gewonnen wurde.

Als besten Spieler dieser Begegnung wurden Wilhelm Sponholz von den Piranhas und Niklas Petereit vom OSC aus-

gezeichnet. Nun musste der Turnierplan umgestrickt werden, denn die Gäste aus Salzgitter steckten in einer Verkehrssperre fest. So wurde das Spiel des OSC gegen FASS vorgezogen. Hier musste der OSC, der durch die Verlegung 2 Spiele hintereinander hatte, sich durch die ehrgeizig aufspielenden FASSler einem höheren Tempo anpassen. Doch die OSCer zeigten Kondition, schöne Spielzüge und gewinnen die Partie knapp mit 3:2.

Als beste Spieler haben sich Shaun Postelnik von FASS und Patrick Fabian vom OSC gezeigt.

Als nächster „Programmpunkt“ stand ein Freundschaftsspiel der OSC-Laufschüler gegen die Laufschüler vom ECC-Preussen an. Die Minis spielten 2x15 Minuten mit durchlaufender Uhr. Mitspielen durften Kinder bis 2001. Da in der OSC-Laufschule viele Kinder erst gegen Ende der Saison angefangen haben, waren die Preussen den kleinen Hirschen eindeutig überlegen. 11:0 stand es am Ende für den ECC und ohne Jesse im Tor wäre es sicher noch viel eindeutiger ausgefallen.

Es war sicher nicht das spannendste – aber eindeutig das niedrigste Spiel des Tages. Mittlerweile haben es auch die Knaben aus Salzgitter durch den Stau geschafft und treffen sich mit den Rostocker Piranhas zum 3. Spiel des Tages. Die Rostocker haben das 1. Drittel klar verschlafen und die Steel Bullets sich rasch mit 5:0 in Führung gebracht. Der Piranhas-Kader konnte sich zwar doch noch auf seine Fähigkeiten besinnen und zeigte eine aufmerksamere Verteidigungsarbeit, aber einmal musste Lenny doch noch hinter sich greifen. 6:0 stand es am Ende für die Mannschaft aus Salzgitter.

Hier waren die besten Spieler Marvin Hintz von Rostock und Nikita Pavloei von den Steel Bullets.

Als nächstes musste Rostock gleich noch mal ran – diesmal gegen die Fässer aus Berlin. Der hohen Niederlage vom Spiel zuvor schien eine deutliche Ansage des Trainers gefolgt zu sein, denn die Rostocker

War schön mit Dir. Aber nächsten Winter
hab' ich schon was vor.



AIDA
DAS CLUBSCHIFF



Route Kanaren 2 mit AIDAblu

September 2010 bis April 2011
7 Tage ab/bis Teneriffa

Teneriffa • Madeira • La Palma •
Gran Canaria • Fuerteventura •
Lanzarote • Teneriffa

ab **599 €*** p. P.

An- und Abreisepaket ab 390 €** p. P.

Ansprechpartner: Julia Steinmetz · Sabine Noelte · Livländische Str. 27 · 10715 Berlin


travelconcept
...rund um die welt

Tel.: + 49. 30. 85 73 23 67 · Fax: + 49. 30. 85 73 22 79 · E-Mail: info@travel-concept.net

* AIDA VARIO Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine), limitiertes Kontingent,
inkl. 5 Euro Treibstoffzuschlag p. P. (ab 16 Jahre) und Tag

** Limitiertes Kontingent, inkl. AIDA Rail&Fly Ticket

zeigten jetzt einen konzentrierten und schönen Spielaufbau. FASS hingegen, der mit 4 Kleinschülern spielte, hatte mit zu vielen Unsicherheiten in der Abwehr zu kämpfen und musste die Partie mit 0:5 verloren geben. Die besten Spieler waren diesmal Heidi Bruce von FASS-Berlin und Lennart Scholtz vom Rostocker EC.

Im vorletzten Samstagsspiel begegneten sich der OSC und die Salzgitter Steel Bullets. Auch hier haben sich zwei Mannschaften auf Augenhöhe gefunden. Auf beiden Seiten auffällig sichere Akteure, ebenso wie noch nicht so ganz erfahrene Spieler. Am Ende stand es 2:2, das von den Salzgitter-Stürmern beim Penaltyschießen in einen 3:2 Sieg umgemünzt wurde.

Die auffälligsten und somit besten Spieler dieser Begegnung waren Jan Bartusch vom OSC und Jakob Ceglarski bei Salzgitter. Auch Salzgitter musste doppelt spielen und kreuzte im letzten Spiel des Tages mit FASS-Berlin die Schläger. Es entwickelte sich ein sehr spannendes Spiel, bei dem es bereits in der 7. Minute 2:0 für FASS stand. Die überrumpelten Steel Bullets hatten zwar im weiteren Spielverlauf schnell den Anschluss gefunden, doch die FASS-Knaben, enthusiastisch von ihrem Fanblock angefeuert, zeigten sich von ihrer kämpferischen Seite und waren immer ein Tor voraus. So konnten die Fässer am Ende mit einem jubelnden 5:4 Sieg vom Eis gehen.

Als beste Spieler war hier Marvin Krönert von Salzgitter und Florian Höhne von FASS-Berlin aufgefallen.

Am Ende des Tages stand also der OSC auf Platz 1 der Zwischentabelle und trifft am Sonntag auf die drittplatzierten Rostocker, und Salzgitter als zweiter der Tabelle auf den viertplatzierten, die Knaben von FASS.

Sonntag, 18. April 2010

Heute also die alles entscheidenden Spiele. Noch ist für alle Mannschaften alles möglich. Die Verlierer der ersten beiden Spiele werden um Platz 3, die Gewinner

dieser Spiele den Kampf um Platz 1 austragen. Bei den heutigen Spielen wird 2x15 Minuten mit gestoppter Zeit gespielt.

Im Vergleich zum Vortag begann die Partie OSC vs. Rostock recht druckvoll, doch vereitelten auffällig viele Abseitsfehler der übereifrigen Stürmer auf beiden Seiten gute Torchancen. Kurz vor Schluss stand es 2:2 und die Zuschauer zitterten schon einem erneuten Penaltyschießen entgegen, als der OSC nur 12 Sekunden vor Schluss zum 3:2 einnetzt. Somit ist sicher, dass der OSC um Platz 1 und der Rostocker EC um Platz 3 spielen wird.

Im darauf folgenden Spiel von Salzgitter gegen FASS brachte ein Penalty FASS schnell in Führung. Salzgitters grimmige Konter können von FASS anfangs immer



OSC Knaben umjubeln ihre Torfrau

wieder ausgeglichen werden. Doch einmal mehr überwindet Salzgitter den Torwart der Berliner und das Spiel endet knapp mit 4:3 für die Steel Bullets. Damit steht Salzgitter als Finalgegner für den OSC fest.

Doch als erstes spielen FASS und Rostock um den 3. Platz. Hier steht FASS bereits in der 12. Minute mit 2:1 in Führung. Die Piranhas entpuppten sich aber als wahre „Turniermannschaft“ die noch zur Leistungssteigerung möglich war. In der zweiten Spielhälfte drehten die Kids von der Küste noch einmal richtig auf, überwandern ein ums andere Mal die Berliner Abwehr und es fielen Tore im Zwei-Minuten-Takt. FASS konnte zwischenzeitlich auf 5:3 verkürzen, doch auch der dann eingewechsel-

te Björn Nickel im Tor der Berliner musste noch zwei Mal hinter sich greifen. Mit einem Endstand von 7:3 gewinnen die Ros-tocker Piranhas klar den 3. Platz.

Nun also das Finale: OSC gegen Salzgit-ter. Sollte es denn tatsächlich gelingen, im eigenen Turnier Platz 1 zu erreichen? Salz-gitter wird diesen nicht verschenken, und es entwickelte sich eine spannende und druckvolle Partie mit vielen – man muss es leider sagen – vergebenen Torchancen auf Seiten des OSC. Natürlich haben es auch die Steel Bullets auf Platz 1 abgesehen und Lilly bzw. Larissa im Tor müssen so manch heikle Situation klären.

Nach nervenaufreibenden 30 Minuten steht es am Ende 4:4. Und so muss ausgerechnet ein Penaltyschießen über Platz 1 oder 2 entscheiden. Doch wie schon im Spiel am Samstag, lag das Glück einmal mehr auf dem Schläger der Young Steel Bullets und der sympathische Kader gewann den 1. Platz beim 1. TIM's-Cup.

Unser erstes Turnier ist also zu Ende. Wenn man eine derartige Veranstaltung auf die Beine stellt, geht nichts ohne die Unterstützung anderer. Unser Danke-schön geht an unseren Hauptsponsor Tim Coughlin für die Bereitstellung seiner leckeren kanadischen Backspezialitäten und der Biertische. Er war es auch, der uns seine Partner „Catering aus Leidenschaft“ und Fa. Weihe, die uns die Getränke und Salate fürs Buffet, und Fa. Preuss, die die Getränke für die Spieler gespendet haben, ganz unkompliziert vermittelte. Eben-so die Fa. Blueprint, denen wir die tollen Programmhefte verdanken und die Fa. Printdruck für die Urkunden. Danke auch an Kaufland, Storkower Straße für die Ka-binenobstspenden. Danke an Andrea, die eigentlich Schüler-Mutter ist, und trotzdem die restlichen Leckereien besorgt und gekocht und an beiden Tagen das Büffet be-dient hat, und Dank an ihren Sohn Peter für die musikalische Untermalung. Danke an unsere Schüler: Jonas, der das Lauschul-spiel gepfiffen hat, an Charly, Tobi und Jan

für die Betreuung der Mannschaften, eben-so an Richard, der leider nicht mitspielen konnte. An Jacky, die Robert extra für die-ses Turnier über 900 km durch die Repu-blik kutschiert und zusätzlich alle Spiele geschrieben hat.

Und natürlich ein Danke an DIE GESAMTE ELTERN-SCHAFT der OSC-Knaben für Eu-ren sicher nicht selbstverständlichen, aber immer gut gelaunten Einsatzwillen; sei es beim Auf- und dem (unbeliebten) Abbau, als Off-Ice-Offizielle, Fotograf, hinterm Büf-fet und in den Kabinen.

Dank euch hat alles wie am Schnürchen geklappt und nur Euer Zusammenhalt macht den OSC zu dem was er ist! Wir freuen uns aufs nächste Mal!

Eure Jugendwartin Birgit Petereit & der ge-samte Vorstand



OSC-Fitnessstudio: günstig und gut!

In keinem kommerziellen Studio bekommt man eine so sachkundige Betreuung zu einem so günstigen Preis. Ob es die 1. Frauen und die A-Jugend vom Handball oder unsere Senioren sind. Alle gehen gerne in das OSC-Fitnessstudio und wie man sieht, kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

OSC Eisladies in Europas Spitze behauptet

...wenn ein Traum wahr wird:
von Otto Eigen

Zu Beginn der Saison 2009/2010 hatte der Trainer der Eisladies ein erklärtes Ziel: der amtierende Deutsche Meister sollte sich im nationalen Betrieb ehrbar schlagen – Verteidigung der Meisterschaft nicht ausgeschlossen. Das spielerische Potential steckte und steckt in der Mannschaft. René Bielkes Ambitionen waren realistisch und wurden auch bestätigt. Die gesamte Mannschaft inklusive der behutsam eingebauten Nachwuchsspielerinnen erfüllte die Erwartungen. Nach der überlegen gewonnenen 5. Meisterschaft konnte auch der Vizetitel im deutschen Pokal nach Berlin geholt werden.

Blieb noch der europäische Wettbewerb der Landesmeister, der European Women Champions Cup – EWCC. Hier galt es, 2009/10 wieder von vorne zu beginnen. Im Oktober mussten die OSCerinnen in der Vorrunde des EWCC-Wettbewerbes sich in Salzburg behaupten. Gastgeber Salzburg erwies sich in einer ansonsten nicht starken Gruppe als der erwartete schwere Gegner, und es bedurfte einer ersten starken Leistung der Berlinerinnen auf europäischem Eis, um die Hürde Vorrunde zu überwinden und sich als Gruppenerste für die Berliner Zwischenrunde vom 4. – 6.12.2009 zu qualifizieren. Hier wurde es bereits ungleich schwerer: Mit den Meistern aus Finnland (Espoo Blues) und Kasachstan (Aisulu Almaty) hatten die Eisladies diesmal gleich 2 „schwere Brocken“ zu bewältigen. Dies gelang in einem vom Gastgeber stark gespielten Turnier. Der italienische Meister Agordo Hockey konnte klar mit 9:2 auf Distanz gehalten werden, Aisulu Almaty kam zu gar keinem Treffer – der Deutsche Meister siegte 2:0. Die einzige Niederlage in dieser Zwischenrunde

gab es gegen die starken Finninnen, allerdings zeigte die knappe Niederlage (3:4), dass die Eisladies im „Reigen der Großen“ sehr wohl mitzuhaltend wissen.

Fazit der Zwischenrunde: Espoo Blues war Erster, die Eisladies folgten als „Vize“. Mit diesem Ergebnis war auch die Qualifikation für die Finalrunde geschafft – die beiden ersten jeder der beiden Zwischenrunden qualifizierten sich dafür. Und das Schöne daran: Berlin hatte vom 12.-14.03. bereits wieder die Creme de la Creme des europäischen Fraueneishockeys im Sportforum Hohenschönhausen zu Gast. Für Trainer Bielke und sein Team war damit ein sportlicher Traum in Erfüllung gegangen. Aber auch der Verein und seine Ehrenamtlichen konnten die Früchte eines weiteren Saison-Highlights als Ernte für eine lange gute Arbeit hinter den Kulissen ernten.

Die Beachtung und Würdigung dieses Berliner Sport-Spitzenereignisses spiegelte sich auch in leidenschaftlichen Grußworten der Botschafter der Länder der teilnehmenden Teams wieder sowie in der Teilnahme von Vertretern derselben als Gäste des Turniers.

Erfreulich auch, dass der Botschafter Kanadas – zu diesem Zeitpunkt gerade frisch gekürt als Eishockey-Olympiasieger der Frauen und der Männer – diesem Turnier die Ehre seines Besuches erwies und auch beim Treffen Espoo Blues – OSC Eisladies den Eröffnungsbully einwarf. Er hatte für diesen Anlass extra einen anderen Termin verschoben und sich auch noch mit seiner Frau und der kleinen Tochter Zeit genommen, 2 Drittel anzuschauen. In Drittelpausengesprächen brachte er seinen Respekt und Anerkennung für die Leistungen der Teams zum Ausdruck. Dabei konnte auch noch die Grundlage für eine Unterstützung der kanadischen Botschaft in der Öffentlichkeitsarbeit für die Eisladies erreicht werden.

Aber auch Glück gebracht hatte sein Eröffnungsbully: die Eisladies konnten das Spiel gegen die Finninnen mit 3:1 gewinnen und legten damit den Grundstock für ihren 3. Platz im Wettbewerb der Landesmeister Europas. Sieger wurde Tornado Moskau vor Espoo Blues, Slavia Prag nahm den 4. Platz ein. Mit diesem Platz „auf dem Siegereppchen“ haben die Eisladies nun endgültig eine „Duftmarke“ im europäischen Fraueneishockey gesetzt – eine Verpflichtung auch für die Zukunft?!

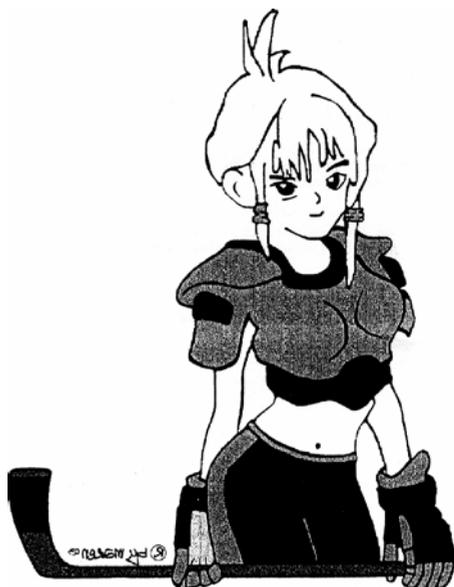
...wenn Zufall, Beharrlichkeit und Weitsicht aufeinander treffen:

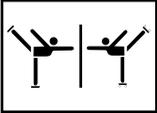
Im November des letzten Jahres ging der Unterzeichner „Klinken putzen“, um neue Zuschauer zu werben. Eines seiner Ziele war die Kladower Blücher-Kaserne mit der Ausbildungskompanie des Lazarettregimentes 31 Berlin. Geleitet wurde ich von dem Gedanken, den „Bürgern in Uniform“ als Dankeschön für ihren Dienst ein Geschenk in Form des freien Eintritts für unsere Spiele anzubieten. Hierbei rannte ich nicht nur offene Türen ein. Vielmehr wurde aus dieser Idee mittlerweile eine Partnerschaft, die nach dem ersten Besuch eines EWCC-Spieltages am 04.12. weitere Besuche beim Finale vom 12.-14.03. mit jeweils fast 200 Teilnehmern erbrachte. Am 14.03. wurde offiziell und feierlich die Partnerschaft mittels gegenseitiger Partnerschaftsurkundenübergabe besiegelt – quasi ein bürgerlich-amtliches „Gelöbnis“. Der Chef der Ausbildungskompanie Hauptmann Bender hat hier neben dem Bündnis zwischen den „Bürgern in Zivil“ und den „Bürgern in Uniform“ auch die Erfüllung des Gender Mainstreaming mit Leben im Sinn, Weitsicht eben, die vielen anderen Gesellschaftsschichten (unter anderen auch großen Teilen der Medien!) immer noch fehlt.

...wenn Berlin lockt:

Den meisten Regionen mit Fraueneishockey-Bundesligisten ist eins gemeinsam: in unmittelbarer Nähe befinden sich Universitäten. Wenn Spitzenspielerinnen von „außerhalb“ ihre Ausbildung und den Sport miteinander vereinbaren wollen, schauen sie daher gerne auf Städte mit einem entsprechenden Angebot. Berlin nimmt hierbei auch wegen der sonstigen Attraktivität einen besonderen Platz ein. Aus diesem Grunde ist der Verein gemeinsam mit Trainer Bielke derzeit in aussichtsreichen Gesprächen mit 2 „wechselwilligen“ Slowakinnen (eine dieser Spielerinnen hat noch beim EWCC-Finale bei Tornado Moskau die Spielerinnen der anderen Teams schwindlig gespielt).

Hilfreich wäre es für diese Spielerinnen, wenn sie noch einen Minijob fänden, denn – Berlin ist bekanntlich ein teures Pflaster und ein „Zubrot“ zu den Ausbildungskosten wäre da hilfreich.





**Eis- u. Rollkunstlauf,
Rollhockey**
Björn Olufsen
Tel.: 030 - 712 39 69

Wettkampf in Haldensleben

10.04.2010

von Claudia Olufsen

Unser erster Wettkampf der Saison stand vor der Tür. Wie immer war die Aufregung und Spannung sehr groß. Einige nahmen das erste Mal an einem Wettkampf teil. Viele liefen in einer höheren Leistungsgruppe als im vergangenen Jahr und/oder hatten eine neue Kür. Auch stellte sich die Fragen: War die Arbeit über den Winter erfolgreich? Wie gut sind die Anderen geworden?

Ich finde, wir waren erfolgreich. Trotz höherer Leistungsgruppe gewann Leila in der Nachwuchsklasse die Goldmedaille mit schönen Axels und einem gelungenen Doppel Salchow sowie auch Kim und Franziska mit einem Sieg bei den Schüler A Mädchen und Junioren Damen nach Hause gingen. Bei Franziska sind ihre schönen Pirouetten und bei Kim der gelungenen Doppel Rittberger hervorzuheben. Ebenfalls landete Carolina bei den Anfänger Mädchen auf der höchsten Podeststufe (und das bei ihrer ersten Wettkampfteilnahme). Sie lief eine saubere und ausdrucksstarke Kür. Lotta und Scali, unsere beiden jüngsten Starterrinnen, gingen nach einer gelungenen Kür, die ich so gut noch nie im Training gesehen habe, mit je einem Pokal für den zweiten und dritten Platz bei den Anfänger Mädchen nach Hause. Ein weiterer Pokal für einen dritten Platz erhielt Mira mit ihrer fast einwandfreien Kür bei den Figurenläufer Mädchen.

Aber ich freute mich nicht nur über die Pokalgewinner. Roxana zeigte ihren ersten sauber gestandenen Axel in einer Wettkampfkür. Ein wichtiger und nicht ganz einfacher Schritt, um weiter voranzukom-

men. Leider patzte sie etwas bei den einfachen Sprüngen und verfehlte knapp das Treppchen mit einem vierten Platz bei den Kunstläufer Mädchen. Heike hatte an diesem Wettkampftag etwas weniger Glück.



Mannschaft Haldensleben

Leider patzte sie bei ihrem Paradeelement der Waagepirouette. Schade! Bei den Anfänger Mädchen nahm noch Laura das erste Mal teil. Sie lief eine - wie ich es mir



Scali unsere jüngste



Lotta startet zum ersten Mal

erhofft hatte - ordentliche Kür. Dann waren da noch bei den Anfänger Mädchen Noura und Leila, unser Zwillingsspärchen. Sie ha-



Carolina bei ihrem ersten Start

ben es sich wohl zur Aufgabe gemacht, immer wechselseitig vorne zu liegen. Dieses Mal war es Leila. Aber auch über Nouras Kür habe ich mich gefreut, insbesondere, da sie erst vor ein paar Tagen aufgebaut wurde. Desweiteren ging in dieser Leistungsgruppe Aylica an den Start. Selten habe ich nach einer gelungenen Kür ein



Laura bei ihrem Küranfang



Aylica Anfänger Mädchen

derartig strahlendes Gesicht gesehen. Bei den Freiläufern Mädchen starteten Alicia, Sharleen und Sherin. Alicia und Sherin liefen eine schöne Kür, in der sie ihre momentane Leistung zeigten. Sharleen hatte

dagegen etwas Pech. Sie ging nach gerade erst überstandener Grippe noch etwas blass an den Start. Leider machte sie einen Patzer beim Salchow und bei der Pirouette. Vivien startete erstmals bei den Figurenläufer Mädchen, was für sie ein Erfolg an sich ist.

Mir hat der Tag viel Freude gemacht.

16.04.-18.04.2010 Nordea-Cup Smörum

Noch muss ich mich von unserer Wettkampfreise nach Smörum, Dänemark, erholen. Es waren drei kurze Nächte, von denen wir zwei auf einem harten Fußboden einer dänischen Schule verbrachten – 15 Personen pro Klassenzimmer. Nichtsdestotrotz hat es mal wieder viel Spaß gemacht. Bei herrlichem Sonnenschein bummelten wir durch das Zentrum von Kopenhagen und/oder machten eine Schiffstour. Abends

in Smörum angekommen, wurden nur noch die Luftmatratzen aufgepumpt, gegessen und ausgiebig Tischtennis gespielt – bis wir alle todmüde ins Bett fielen. Am Samstag stand dann der Wettkampf auf dem Programm. Aus den Vorjahren kannte ich aufgrund von Schlafmangel eher nicht so gute Kürleistungen. Dieses Mal sollten Astrid und ich jedoch überrascht werden. Angefangen mit zwei ordentlichen Kurzkünren von Kim und Sekina zeigten alle sehr gute Leistungen. Vieles was in Haldensleben noch fehlerhaft war, wurde hier verbessert und sauber präsentiert. Schade war nur Lizas Axel und ihre Waagepirouette, die sie aber mit einem super Doppel Salchow wettmachte sowie Roxanas Axel. In Haldensleben war dieser sauber gestanden. Dafür lief sie aber konzentriert und stand alles andere. Ein großes Lob an Euch alle. Auf der Rückreise am Sonntag genossen wir abermals das Sonnanwetter bei einem Spaziergang entlang der Ostsee, schauten



Unsere Mannschaft in Dänemark

uns im Bus Mamma Mia auf DVD an. Und dann war die Fahrt auch schon vorbei. Ich wünsche allen bis zum nächsten Wochenende in Großbeeren zum Sanssouci-Pokal eine gute Erholung.

24.04.-25.04.2010 Sanssouci-Pokal in Großbeeren

Noch nicht ganz erholt von Dänemark, ging es eine Woche später zum Sanssouci-Pokal nach Großbeeren. Wenn auch bei uns um die Ecke, mussten wir früh aufstehen. Das Einlaufen begann bereits um 7:15 Uhr. Aber das hielt uns nicht ab, fleißig zu trainieren und die Bahn trotz immenser Fülle zu testen. Insbesondere bei den Pirouetten hatten wir Probleme und benötigten einige Zeit, um uns auf die langsamere und nicht so gut drehende Lauffläche einzustellen. Leider musste ich zwischendurch arbeiten gehen und sah nur einen Teil unserer Läufer und Läuferinnen. Nach Hören und Sagen lief es gut. Franziska zeigte eine einwandfreie Kurzkür. Auch Kims Kurzkür und Sekinas Kurzkür und Kür sind positiv hervorzuheben. Sowie die Kürprogramme unserer Anfänger Aylica, Carolina, Gianna, Laura, Leila, Marie, Noura, Paulina, und Freiläufer, Alicia, Marie, Sharleen, Sherin, Aurelia zeigte in ihrer Kür bei den Schüler B Mädchen zwei schöne Doppel Salchows und einen Doppel Rittberger. Mira bei den Figurenläufern hatte leider etwas Pech. Miras Füße waren Mal wieder gewachsen, und so musste sie noch eine Woche vor dem Start die Schuhe und das Gestell wechseln. René lief erstmals in der Figurenläufergruppe. Abgesehen von einem Aussetzer im Kürablauf beendete er seine Kür planmäßig und im Zeitrahmen, und vor allem, er stand Flip, Lutz und Rittberger auf einem Bein. Das ist ein wichtiger Fortschritt für seine Rollsportlaufbahn.

Am Sonntag waren noch unsere Kunstläuferinnen sowie Heike und Leila in der Nachwuchsklasse an der Reihe. Wieder

mussten wir früh aufstehen, um rechtzeitig zum Einlaufen auf der Bahn zu sein. Bis auf Heike hatten alle etwas Probleme bei den Pirouetten. Da müssen wir fleißiger trainieren, um auch auf schlecht drehender Lauffläche mit ihnen punkten zu können. Bei den Sprüngen sind bei allen die Axel hervorzuheben. Und Heike lief im Grunde ein rundes Programm, sodass sie von einer Wertungsrichterin auch auf den ersten Platz gesetzt wurde. Den Rest des Tages verbrachten wir bei Sonnenschein auf der Wiese hinter der Sporthalle. Flochten Blumenketten und -kronen und quatschten.

Vielleicht waren die Leistungen in der Gesamtheit nicht so herausstechend wie in Dänemark, dennoch war es in meinen Augen ein erfolgreicher Wettkampf, von dem wir neben diversen Einzelpokalen mit einem Mannschaftspokal für den dritten Platz von 18 Mannschaften nach Hause fuhren.



OSC-Fitnessstudio: günstig und gut!

In keinem kommerziellen Studio bekommt man eine so sachkundige Betreuung zu einem so günstigen Preis. Ob es die 1. Frauen und die A-Jugend vom Handball oder unsere Senioren sind. Alle gehen gerne in das OSC-Fitnessstudio und wie man sieht, kommt auch der Spaß nicht zu kurz.



Handball

Angela Burow

Tel.: 030 - 853 71 90

Abteilungsversammlung und Glückwünsche

von Anita Plötz

Am 22.03.2010 fand die Abt. Versammlung der Handballer statt. Es waren 16 Mitglieder - leider keine Spielerinnen der 1. Frauen - und der Präsident Jürgen Fiedler erschienen.

Von Jürgen Fiedler und Angela Burow wurde Ute Tomale für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt - gab eine Stubenlage! - Danke. Angela Burow begrüßte die Anwesenden, dankte den ehrenamtlich Tätigen - Kampfgericht, Kasse, Verbandsvertreter, Mannschaftsbetreuern-, Spendern und Sponsoren, ohne die ein ordnungsgemäßer Spielbetrieb nicht möglich wäre. Sie lobte die erfolgreiche Jugendarbeit, die gute Platzierung der 1. Frauenmannschaft. Desweiteren erfolgte der Bericht der Vorsitzenden und des Vorstandes. Folgender Vorstand wurde gewählt:

Abteilungsleiterin: Angela Burow

Stellvertreter: Peter Gedlich

Kassenwart: Michael Ebert

Pressewart: Anita Plötz

Kassenprüfer: Kerstin Glunz, Egbert Nock, Manfred Berle

Der gewählte Jugendwart Peter Herzfeldt wurde von der Versammlung bestätigt. Dieter Holk betreut weiterhin die 1. und 2. Frauenmannschaft. Bernd Hofmann ist der Verbandvertreter.

Der weibl. A-Jugend und der weibl. B-Jugend gratulieren wir zur Berliner bzw. zur Pokalmeisterschaft, der 1. Frauenmannschaft zum 2. Platz in der Oberliga Berlin - Brandenburg und damit das Erreichen der Qualifikation für die Oberliga Ostsee-Spree. Simone und Markus Arens gratulieren wir ganz herzlich zur süßen Tochter „Karolina“ und wünschen alles Gute.



Dieter Holk - unser Ehrenmitglied - war am 01.03.2010 25 Jahre Mitglied im OSC und hat in dieser Zeit diverse Posten innegehabt, sehr viel getan und bewirkt und tut es immer noch. Auch hier ganz herzliche Gratulation. Besondere Geburtstage feierten und wir gratulieren: 70 . Geburtstag im April Wolfgang Brandel und dem 50. Geburtstag im Mai Angelika Fritsch. Außer Volleyball fährt sie gern Motorrad und unternimmt schöne Reisen zum Tauchen. In der Saison 2010/2011 spielen die I. Frauen in der Oberliga Ostsee-Spree. Dadurch entstehen höhere Ausgaben - u.a. mehr und weitere Auswärtsspiele, Schiedsrichter- und Kampfgerichtgebühren. Es werden dringend Spender/Sponsoren benötigt. Wer spenden will oder Sponsoren vermitteln kann, bitte bei Dieter Holk oder Michael Ebert melden.

Saison erfolgreich beendet

von Dieter Holk

Die Handballsaison 2009/2010 hat für die 1. Frauenmannschaft am 24.04.2010 ein positives Ende gefunden, Platz 2 bedeutet die Vizemeisterschaft in der Oberliga Berlin - Brandenburg. Nach leichten Startschwierigkeiten zu Beginn der Saison, am 4. Spieltag auf Platz 7, besann sich die Mannschaft auf ihr Können und arbeitete sich bis zum Ende der Hinspielserie am 12.12.2009 auf Platz 2 der Tabelle vor. Am 30.01. 2010 wurden mit einer recht mäßigen Leistung beim Ortsnachbarn Tempel-

hof/Mariendorf die letzten Punkte abgegeben, danach gab es nur noch Siege bis zum letzten Spiel in Rangsdorf, das mit einem deutlichen Erfolg 41:27 endete. Jetzt folgt noch am 15./16. Mai d. J. das Pokal – Final – Four, d.h. Halbfinale am 15.05. und Finale (?) am 16.05. um auf die gute Saison noch das Sahnehäubchen „Pokalsieger“ zu setzen.

In der neuen Saison 2010/2011 wird es die Oberliga Berlin Brandenburg (OL-BB) nicht mehr geben, zusammen mit den Landesverbänden Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurde die neue Spielklasse „Ostsee-Spree-Oberliga“ ins Leben gerufen, die „Väter“ dieser Idee versprechen sich eine Leistungssteigerung durch den neuen Verbund. Durch den 2. Platz in der OL-BB haben wir uns klar für die neue Liga qualifiziert, eine neue, reizvolle Herausforderung für Trainer und Mannschaft, aber auch für den Vorstand sowie Freunde und Gönner, die die höheren wirtschaftlichen Aufwendungen (Fahrkosten, Gebühren, Schiedsrichter, Zeitnehmer) durch ihr Engagement „stemmen“ müssen.

Auf ein gutes Gelingen.



1. Frauen

Freizeit-Volley's

von Kerstin Glunz

Wir, die Freizeit-Volley's, haben wie jedes Jahr zur Faschingszeit am Faschings-Dienstag lustig und kostümiert Volleyball bei Pfannkuchen und Sekt gespielt. (Foto) Zur Überraschung aller schauten auch un-



sere Langzeiterkrankten Inge und Winne vorbei. Wir wünschen den beiden weiter gute Besserung und hoffen, dass wir bald wieder zusammen spielen können.

Erfolgreiche weibliche Jugend der SG OSC-Schöneberg-Friedenau - Spitze im Berliner Handball!

von Peter Herzfeldt

Die nun hinter uns liegende Saison 2009/2010 war für unsere Oberligamannschaften der A-D Jugend ausgesprochen erfolgreich. Schon allein die Tatsache, dass die SG von der A-Jugend bis zu den Minis Mannschaften in den Spielbetrieb melden kann, ist im weiblichen Bereich in heutiger



Zeit ein großer Erfolg. Zusätzlich können wir erfreulicherweise Zugänge vermelden, wo andere Vereine leider Mannschaften vom Spielbetrieb abmelden müssen. Die Spielerinnen kommen zu uns in die SG,



angezogen von dem praktizierten Konzept der handballerischen Ausbildung, natürlich basierend auf dem Rahmenkonzept des Deutschen-Handball-Bundes, indem die individuelle Ausbildung im Team erfolgreich zum Tragen kommt. Wir bieten eine Ausbildung in sozialer und interkultureller Kompetenz, im Teamwork verbunden mit viel Spaß. Das macht uns stark und dann auch erfolgreich. Der Erfolg unserer Teams ist ein Gemeinschaftserfolg aller Spielerinnen, die sich von Mannschaft zu Mannschaft, von unten nach oben unterstützt haben. Mädels, ihr wart ein Tolles Team. Wir gratulieren der weiblichen A-Jugend zur Berliner Meisterschaft mit 28:0 Punkten und 434:201 Toren. Wir gratulieren der weiblichen B-Jugend zum Pokalsieg gegen den TSV Marienfelde mit 39:8 Toren und zur Berliner Vize-Meisterschaft. Wir gratulieren der weiblichen C-Jugend zur Berliner Vizemeisterschaft. Wir gratulieren der weiblichen D-Jugend zum dritten Platz in der Berliner Meisterschaft. Wir haben uns mit Vanessa Herzfeldt gefreut, die von DHB-Trainerin Ute Lemmel zum Sichtungslehr-

gang der weiblichen Jugend (1995/96) vom 26.-29.04.2010 in Kienbaum eingeladen worden ist. Diese DHB-Nominierung unterstreicht unsere erfolgreiche Arbeit mit den jungen Sportlerinnen. Ein besonderer Dank gilt allen Trainern und Betreuern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit. Am 8./9. Mai kann die weibliche B-Jugend einen weiteren Titel hinzugewinnen. Sie spielt in Rostock um den NOHV-Pokal. Die weibliche A-Jugend spielt über Pfingsten in Lübeck die Quali zum Aufstieg in die Regionalliga. Sollte uns der Sprung ins Oberhaus gelingen, würden wir uns über die eine oder andere finanzielle Unterstützung sehr freuen, aber auch jede/jeder, der an diesem Projekt mitwirken, möchte ist herzlichst zur Teilnahme aufgefordert. Oder seien Sie einfach nur stimmungsvoller Fan, über den sich die Spielerinnen bestimmt freuen werden.

Hier ein kleiner Einblick in die Saison der vierten Damen
von Katrin Oltrogge

Unsere Torfrau Simone hat im Februar ihr Kind bekommen. Karolina ist sehr süß und wanderte bei ihrem Antrittsbesuch in der Schöneberger Sporthalle ohne sich zu beschweren von Arm zu Arm. Vor allem Minky machte sich sehr gut als Babysitterin. Wir haben Karolina mit einem OSC-T-Shirt beschenkt, um sie frühzeitig an unseren Lieblingssport heranzuführen. Nun zu unseren letzten drei Spielen: Am ersten warmen und sonnigen Sonntag des Jahres machten wir uns, statt uns in Parks, Gärten, auf Balkonen oder in Cafés der Sonne hinzugeben, auf den langen Weg ins abgelegene Pankow (Ortsteil: Alt Karow). Wir Friedenauer brauchten ca. 45 Minuten. Sylvia fuhr sogar geschlagene 1½ Stunden bis dorthin. Ihr Einsatz, sowohl zum Training als auch zu unseren teilweise sehr abgelegenen Spielorten, weite Wege zurückzulegen, soll an dieser Stelle einmal ausdrücklich gelobt werden! Es sei hier auch Minky und Sabine für ihre Bereitschaft gedankt, regelmäßig große Teile der Mannschaft durch die ganze Stadt zu kutschieren. Die erste Halbzeit in Pankow verlief gut, und wir hatten eine kleine Führung (12:7) erspielt. Anne befürchtete, dass wir, wie so oft während dieser Saison, in der zweiten Halbzeit nachlassen und einen scheinbar sicheren Sieg doch noch aus der Hand geben könnten. Deshalb versprach sie uns Sekt und einen kleinen Imbiss nach dem nächsten Training, sollten wir das Spiel gewinnen. Es kam, wie Anne vermutet hatte, und gegen Ende der zweiten Halbzeit führten wir nur noch mit einem Tor. In den letzten zwei Minuten erzielten unsere Gegner durch einen Tempo-Gegenstoß den Ausgleich zum 16:16. Es war grässlich und wir waren nahe daran, die Nerven zu verlieren! Zum Glück bekamen wir kurz danach durch ein Foul an Yvonne einen Siebenmeter und gewannen das Spiel in letzter Minute mit 17:16. Uff! Das Spiel gegen Pro Sport am 25.04.2010 haben wir ausnahmsweise ohne Anne bestritten, sie war in Hamburg. Dankenswerterweise war Christoph Pöhl bereit, sich auf die Trainerbank zu setzen

und uns auszuwechseln und zu beraten. Das Spiel begann ganz hoffnungsfroh mit einer 2:0 Führung. Leider haben wir diese Führung schnell wieder abgegeben. Es gelang uns zunächst lange Zeit, den Torabstand gering zu halten. Trotzdem wendete sich das Blatt in den letzten zehn Minuten sehr zu unseren Ungunsten und wir verloren 17:12. Diesmal konnten wir wenigstens im Anschluss an das Spiel die Sonne draußen auf dem Sportplatz genießen, wo



Peter seinen Ausschank aufgebaut hatte. Schließlich gewannen wir unser letztes Spiel der Saison 21:14 gegen TUS Hellersdorf. So konnten wir mit dem sicheren Gefühl des Klassenerhalts am 1. Mai unseren Saisonabschluss feiern.

Volleyballgruppe sucht Verstärkung

Die Freizeitvolleyballgruppe sucht weibliche und männliche Verstärkung im Alter ab 40 Jahren aufwärts. Wir sind Spieler/innen im Alter von Ende 40 bis Ende 70 Jahren. Unsere Gruppe besteht seit über 30 Jahren. Gespielt wird nach alten Regeln immer dienstags ab 16:00 bis 18:00 Uhr in der Luise und Wilhelm Teske Oberschule am Tempelhofer Weg in Schöneberg.

Weitere Infos könnt ihr von Kerstin unter der Telefonnummer : 852 37 03 erhalten.

Kursangebote OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN e.V.		
1. Quartal 04.01.2010 – 30.03.2010		
2. Quartal 12.04.2010 – 06.07.2010		
FITNESS		
BAUCH-BEINE-PO		
Mo 19:30 - 21:00 € 5,00 pro UE Zahlung quartalsweise	Waldenburg-Oberschule Otzenstr. 16	BP01
WORK OUT		
Mi 18:00 - 19:30 € 5,10 pro UE Zahlung quartalsweise	Luise- u. Wilhelm-Teske Ober- schule, untere Halle Tempelhofer Weg 62	FT02
GYMNASTIK MIT MUSIK 50 +		
Di 18:30 - 19:30 € 4,60 pro UE Zahlung quartalsweise	Riesengebirgs-Schule Belziger Str. 43 untere Halle	JD01
AQUATIC FITNESS - WASSERGYMNASTIK		
Mi 14:00-14:45 € 3,00 pro UE Zahlung quartalsweise im Flachwasser	Sportschwimmhalle Schöneberg am Sachsen-damm zuzüglich Eintritt	AQ01
AQUATIC FITNESS - WASSERGYMNASTIK		
Do 15:00-15:45 € 3,00 pro UE Zahlung quartalsweise im Tiefwasser	Sportschwimmhalle Schöneberg am Sachsen-damm zuzüglich Eintritt	AQ02
Weitere Informationen gibt Frau Gutzmann in unserer Geschäftsstelle (Einfahrt vom Sachsen- damm) 10829 Berlin-Schöneberg Priesterweg 8 Geschäftszeiten: Mo. Di. u. Do. 15:30 - 19:00 Uhr Fr. 9:00 - 12:00 Uhr Tel.: 030 787 022 35 Fax: 030 787 022 38		
UE = Unterrichtseinheit		

In Zusammenarbeit mit Berlin bieten wir Ihnen „FIT FÜR FREIZEIT“	
3. Quartal 23.08.2010	
4. Quartal 25.10.2010	
KIDS GANZ GROSS	
TURNEN UND SPIEL für K	
Mi 9:15 - 10:30 € 4,10 pro UE Zahlung quartalsweise	ab 10 M BTB-Ge Vorarlbe
TURNEN UND SPIEL für K	
Mi 10:30 - 12:00 € 4,10 pro UE Zahlung quartalsweise	ab 1¼ b BTB-Ge Vorarlbe
KAMPFSPORT FÜR KIDS	
JIU- JITSU	
Mo 16:30-17:30 € 3,10 pro UE Zahlung quartalsweise	Teltow-C untere H fortlaufe
JIU- JITSU noch im Aufba	
Do 16:00-17:00 € 3,10 pro UE Zahlung quartalsweise	Teltow-C untere H fortlaufe

dem Landessportbund in unserem Programm T" Sportkurse an.	
– 08.10.2010	
– 22.12.2010	
ELTERN u. KIND	
onate bäude rger Damm 39	TUS 01
ELTERN u. KIND	
is 2½ Jahre bäude rger Damm 39	TUS 02
Grundschule alle, Eingang Ebersstr. nder Kurs	JJ01
qu	
Grundschule alle, Eingang Ebersstr. nder Kurs	JJ02

Unsere Kursangebote „FIT FÜR FREIZEIT“ sind ausgezeichnet mit dem „Pluspunkt Gesundheit“ von DTB		
Quereinstieg jederzeit möglich.		
***** Kurs in Planung		
GESUNDHEITSSPORT		
NORDIC-WALKING		
Info: Wolfgang Linke Treffpunkt Freitags um 10:30 Uhr	Tel.: 84 71 97 79	
WIRBELSÄULENGYMNASTIK		
Di 11:00 - 12:15 € 4,50 pro UE	BTB-Gebäude Vorarlberger Damm 39	WI01
WIRBELSÄULENGYMNASTIK		
Mi 19:00 - 20:30 € 5,10 pro UE Zahlung quartalsweise	Paul-Natorp-Schule Schwalbacher Str. 11-13 untere Halle	WI02
KORONARSPORT		
Do 17:45 - 19:15 € 95,10 pro Quartal fortlaufend Zahlung zum Quartalsanfang	Gesundheitsamt Schöneberg Erfurter Str. 8	KS02
KORONARSPORT		
Fr 16:00 - 17:30 € 95,10 pro Quartal fortlaufend Zahlung zum Quartalsanfang	Schöneberger Sporthalle Sachsendamm 12 im Gymnastiksaal	KS04
Rabatt bei OSC- Mitgliedern, oder ab 2 Kursteilnahmen.		



J.F.K. Schule

Birgit Begehr

Tel.: 030 - 25 09 05 82

Erfolg ist kein Zufall!

Am Sonntag, dem 28.02.2010 nahmen 9 OSC-Turnerinnen von der JFK-Schule am „Jahrgangsbesterwettkampf“ (Stufe P4) in Weißensee teil. Die Monate harter Arbeit, ihre Übungen sauber zu kriegen, haben sich gelohnt. Hier sind die Ergebnisse des Wettkampfes pro Jahrgang:

Jahrgang 2002:

Jennifer McClure - 1. Platz

Jahrgang 2001:

Arianna Bordogna-Jurkowitz - 1. Platz

Sophia Ohlsen-Füger – 3. Platz

Sophia Raucci – 8. Platz

Nina Haase – 11. Platz

Shahida Kitzov – 14. Platz

Emma Froer – 17. Platz

Altersgruppe 1999:

Kathrin Staritz-Thams – 1. Platz

Pauline Schädel – 2. Platz

Dieser Erfolg ist kein Zufall; die Mädchen haben hart dafür gearbeitet. Herzlichen Glückwunsch und weiter so!!!!

Turnwettkampf der Berliner Schulen 2010

von José Schick

Der „Turnwettkampf der Berliner Schulen“ fand am 24. Februar 2010 in der Schöneberger Sporthalle statt. In der Stufe P4 trat die John-F.-Kennedy Schule mit einem Team von 6 OSC-Turnerinnen an. Die jungen Mädchen haben in einem großen Feld starker Mannschaften ihre Schule sehr gut präsentiert. Von 27 Mannschaften erreichte die JFK-Schule den 7. Platz !!! Es turnten Steffanie Bryant, Hannah Gross, Zoe Matt-Williams, Pauline Schädel, Zoé Schick und Kathrin Staritz-Thams.

Gratulation an alle Turnerinnen und deren Trainer/-innen.





Leichtathletik

Jürgen Demmel

Tel.: 030 - 401 39 59

Technikinteressierte OSC-ler gesucht!

von Otakar Stastny

Wir suchen an Technik und EDV interessierte OSC-Mitglieder für die Mitarbeit an unserer neuen OMEGA-Zeitmessanlage! Es müssen keine Leichtathleten sein. Bitte bei Otakar Stastny melden. (o.stastny@osc-berlin-la.de)

Verspätet zu Meisterehren

von Jonas Engler

Verspätung ist das Stichwort zu unserer diesjährigen Teilnahme an der DM Cross. Der deutsche Meistertitel von Hubert Leineweber kommt in zweierlei Hinsicht verspätet. Zum Einen hat unser Hubi über 40 Jahre gebraucht, um in dieser Disziplin ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, zum Anderen hat er uns vor unserer Abreise am Vortag des Wettkampfes geschlagene zweieinhalb Stunden warten lassen. Sein Wecker hatte ihn im Stich gelassen – und sein Handy wohl auch. Im Ziel war er dann jedoch pünktlich, souverän vor dem Zweiten, der zwar das ganze Rennen vorne lag aber trotzdem chancenlos war. Hubi sah fast ein wenig zu entspannt aus, als er seinen Endspurt anzog. Wahrscheinlich eine Folge des Schlafüberschusses vom Vortag.

Aber jetzt von vorne: Die Fahrt von Berlin nach Stockach wurde zügig in sieben Stunden absolviert (vielen Dank an Vater Horn für das tolle Auto!). Nach der Streckenbesichtigung waren sich alle einig, dass uns harte Rennen bevorstünden. Als wir dann am nächsten Morgen aus unserer Jugendherberge in Überlingen über den Bodensee schauten, erinnerte dieser



OSC-Fitnessstudio: günstig und gut!

In keinem kommerziellen Studio bekommt man eine so sachkundige Betreuung, zu einem so günstigen Preis. Ob es die 1. Frauen und die A-Jugend von Handball, oder unsere Senioren sind, alle gehen gerne in das OSC-Fitnessstudio und wie man sieht, kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

eher an die Nordsee. Noch während wir frühstückten, fing es dann auch noch gehörig an zu schneien, was die Fahrt zur Wettkampfstrecke auf Schrittempo reduzierte und Hubi dazu veranlasste, ein Taxi zu nehmen (noch eine Verspätung hielt er wohl nicht für vorteilhaft). Während der gesamten Veranstaltung wechselten sich Sonne, Wolken und Schnee munter ab, sodass keine Langeweile aufkam. Nach Hubis beeindruckendem Lauf war Lukas an der Reihe (mJA). Er absolvierte ein konstantes Rennen, hielt sich immer in den Zwanzigern und wurde letztlich 26. von immerhin 75 Startern. Über den negativen Einfluss seiner Glücksbadehose, welche er unverdrossen einer richtigen Rennhose vorzieht, kann indes nur spekuliert werden. Unser nächster Starter war Micha im Mittelstrecken-Rennen der Männer. Nach seinem Harakiri-Start vom Vorjahr lag er diesmal nach gut 500m auf Platz 15 und musste nach guter kämpferischer Leistung nur noch fünf Konkurrenten passieren lassen. Sein 20. Platz ist angesichts der diesjährigen starken Konkurrenz eine sehr gute Leistung. Michas Abstand auf die Spitze betrug lediglich 33 Sekunden. Im Rennen der Frauen und Juniorinnen gingen dann Vicky und Jessi an den Start. Letztere war etwas erkältungsgeschwächt und quälte sich tapfer über die zunehmend matschiger werdende Strecke. Der 26. Platz unter 31 gestarteten Juniorinnen spiegelt sicher nicht ihr tatsächliches Leistungsniveau wieder. Vicky landete nach einem durchaus ernsthaft absolvierten Rennen auf einem respektablen 14. Platz (38. Insgesamt) und war doch recht angestrengt, was sich insbesondere auf der Rückfahrt bemerkbar machen sollte (zunächst euphorische Zustände gefolgt von lethargischen Phasen). Als letztes Rennen des Tages stand die Männer-Langstrecke auf dem Programm. Wie bei der Mittelstrecke war auch hier alles versammelt, was Rang und Namen hat. So konnte ich (Jonas) es verschmerzen, dass ich mein ursprüngliches Ziel, 10. zu werden, verfehlte. Ein 16. Platz nach ei-

nem guten Rennen war dieses Jahr sicher eine starke Leistung. Auch wenn mit längeren Dornen auf der zum Schluss extrem matschigen Strecke vielleicht der ein oder andere Platz noch drin gewesen wäre. Eine Minute und 19 Sekunden bedeuteten rund 40 Sekunden weniger Abstand auf den Ersten als noch 2009.

Insgesamt gibt die DM Cross Hoffnung für die kommende Saison und zeigt, dass das Wintertraining seine Spuren hinterlassen hat. In einer Woche geht es dann erstmal ins Trainingslager, welches uns hoffentlich zu neuen Heldentaten inspiriert.



Jonas Engler

Trainingslager Malente

von Nasim Mehamdioua

Am Sonntagmorgen, Ende März reiste die Trainingsgruppe Güttler in die Holsteinische Schweiz nach Malente. Mit dabei waren 6 AthletInnen: Victoria Brandt, Jessica Hänisch, Jonas Engler, Lucas Kempe, Nasim Mehamdioua und Micha Heidenreich sowie Trainerin Renate Güttler mit

ihrem Mann Bernhard Güttler. Robert Horn fiel leider verletzungsbedingt aus, und wir wünschen ihm auf diesem Wege eine gute Genesung (gib Gas, Junge!).

Nach einer problemlosen Anreise ging es auch schnell auf den ersten Dauerlauf um die schönen Seen und Wälder. Wir zeigten uns beeindruckt von den Top-Bedingungen des Kurorts und der Sportschule Malente. Wir konnten uns auf unzähligen idyllischen Wegen, auf Aschen- und Tartanbahnen läuferisch austoben. Für regenerative Maßnahmen standen eine Schwimmhalle mit Sauna und eine große Sporthalle zur Verfügung. Zur guten Stimmung trug auch das nette und hilfsbereite Mitarbeiterteam der Sportschule bei. Hier ist vor allem der Koch hervorzuheben, der uns sämtliche Extrawünsche erfüllte (MANGO-EIS!).



Trainingslager Malente

Qualitativ wie quantitativ waren die Trainingseinheiten auf hohem Niveau. Alle gingen hoch motiviert in den Tag und das bei einem morgendlichen Auftakt um 7.30 Uhr. Es war teilweise beängstigend, wie fit die Mädchen waren, wenn sie um kurz vor 7 Uhr die Herren im Nebenzimmer mit lautem Gelächter weckten. Allerhöchstens beim Aquajogging am Nachmittag ging die ansonsten vorbildliche Einstellung bei

einigen flöten, die dann aber bei der Bewegungsstudie von Fußballern schnellstens wieder vorhanden war. Es war in der Tat auffällig, dass wir neben den kräftezehrenden Trainingseinheiten (Bsp.: 6-8 x 200 m bergauf) noch die Energie hatten, um zu diskutieren, welche Werte (und welche nicht) Geisteswissenschaftler und Ingenieurwissenschaftler mitbringen ("Ich kann nichts dafür, ich bin Sprachwissenschaftler"). Einen Lagerkoller gab es nur einmal, als man sich über Trainingszeiten nicht ganz einig war. Aber selbst dieser Zwischenfall ist positiv zu bewerten ("Man muss sich auch mal reiben" –Klinsmann, 2006 -). Insgesamt kann man festhalten, dass das Trainingslager erfolgreich war und mit jedem guten Wettkampf wird es erfolgreicher. Erste Früchte konnten die Langstreckler schon ernten. Einmal beim 26. Osterlauf in Neumünster über 5km, an dem man aus dem intensiven Training heraus teilnahm. Drei erste Plätze für Victoria Brandt (19:12 min, W), Jonas Engler (15:28 min, M), Lucas Kempe (16:36 min, MJA) sowie ein zweiter Platz für Jessica Hänisch (20:23 min, W) bei einem recht gut besetztem Feld sprechen für sich.

Bei den BBM Langstrecke folgten weitere gute Leistungen (mehrere persönliche Bestzeiten sowie drei Vizemeister und ein dritter Platz). Weitere werden sicher folgen. Wir danken allen und insbesondere Renate für ihren Einsatz sowie Berni für seine tatkräftige Unterstützung hinter der Kamera und hoffen, dass der heilige Rasen von Malente nicht nur Fußballer voranbringt.



Trainingslager Malente zwei

**Werfer-Nachrichten:
von Mario Tschierschwitz und Marc
Domagalla**

OSC Werfertag 02.05.2010

Leon Kruse (Schüler A) warf den 5kg B-Jugend Hammer 47,37 m weit. Er hat damit die besten Voraussetzungen geschaffen, um bei der DM in der B-Jugend im August in Ulm an den Start gehen zu können. Außerdem steigerte er sich im Gewichtwerfen auf 18,05 m. Weiterhin erzielten im Speerwurf der B-Jugend Daniel Schönfelder (37,55 m) und Julius Kalkofen (28,22 m) gute Leistungen. Rolf Dintner (M65; 41,52m) gewann knapp das interne Hammerwurfduell gegen Gunnar Rohn (M60; 40,91). Gunnar konnte dafür im Gewicht-

werfen mit einer guten Weite von 15,13m überzeugen.

Erfolgreicher Start in Potsdam

von Hartmut Heyn

Bei der traditionellen Eröffnung der Bahn-saison in Potsdam überzeugten die OSCe-rinnen mit einem guten Start über 5.000m. Nach siebenmonatiger Wettkampfpause (Geburt von Tochter Wanda!) bewies Claudia Kratzenstein bereits eine erstaunlich gute läuferische Form mit ihrem Sieg in 18:54,5. Anne Grießbach belegte mit neuer Bestzeit in 18:58,5 Rang 2. Unser Neuzugang Heike Doliva rundete das gute Ergebnis mit Rang 3 in 20:16,9 ab.



v. l. n. r. Anne, Claudia, Heike

Der OSC im Blickpunkt auf den Straßen von Berlin bis London

Nach dem für Leichtathleten widrigen Winter locken wärmere Temperaturen wieder zu den vielfältigen Straßenlauf-Veranstaltungen. Und die OSCer sind häufig dabei und können oftmals nach erfolgreichem Ergebnis auf dem Siegerpodest strahlen. Hier einige herausragende Leistungen: Beim Halbmarathon In Berlin liefen René Dermitzel (M45) 1:21:32 und Anne Grießbach 1:28:06. Im Spreewald konnten sich Carolin Mattern nach 10km (40:40) zu Rang 1, Edeltraud Musiol (W45) im Halbmarathon (1:30:19) zu Rang 2 und Angelika Fenner-Kreutzjans (W55) im Marathon



Elke Richter

(3:40:16) zu Rang 6 beglückwünschen lassen. Elke Richter zeigte ebenfalls gute Leistungen beim „rbb-Lauf“ (Drittel-Marathon) mit Rang 2 (54:58) und beim 10km-Straßenlauf in Frohnau als Siegerin (40:03). Sylvia Renz begann die Straßen-Saison mit zwei ersten Plätzen: beim Köpenicker Altstadt-Lauf über 10km (39:46) und beim Goitzscheseer-Marathon, Bitterfeld (3:07:06). Da der Marathonlauf auch auf den Straßen Londons die klassische Länge von 42,195km besitzt, nutzten Anne Grießbach und Barbara Rogge (W40) den Lauf entlang vieler ehrwürdiger Gebäu-

de zu einer intensiven Stadtbesichtigung. Trotzdem waren die Zeiten im Ziel (3:26:52



Sylvia Renz



OSC-Fitnessstudio: günstig und gut!

In keinem kommerziellen Studio bekommt man eine so sachkundige Betreuung zu einem so günstigen Preis. Ob es die 1. Frauen und die A-Jugend vom Handball oder unsere Senioren sind. Alle gehen gerne in das OSC-Fitnessstudio und wie man sieht, kommt auch der Spaß nicht zu kurz.



Tanzclub B-S Berlin

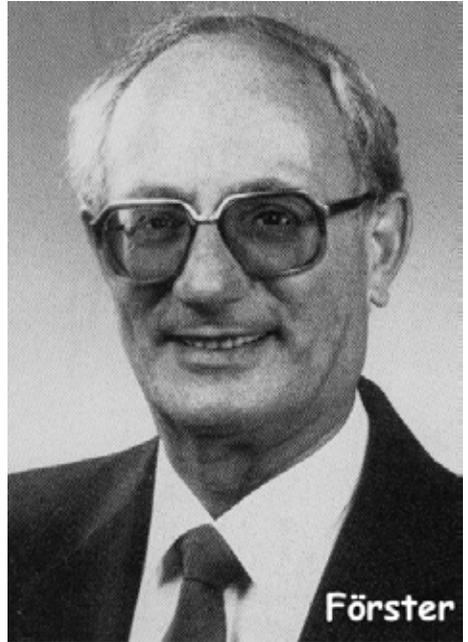
Sebastian Rüter

Tel.: 030 - 72 01 13 63

Nachruf Erich Förster

Von Christel Brakhage

Am 30. Januar 2010 verstarb, kurz vor seinem 89. Geburtstag, unser Ehrenmitglied



Als erster Vorsitzender des Tanzsportclubs Blau-Weiß-Silber von 1984 bis 1993 war sein Name für den DTV und IDSF immer ein Garant für gelungene Großevents, wie vor allem die legendären Deutschlandhallen-Veranstaltungen, deren Kopf als Organisator er mit seinem Helferteam jahrelang war.

Die Älteren unter uns erinnern sich sicherlich an sein Wirken als Wertungsrichter am Rande des Parketts, und auch sein charmanter österreichischer Dialekt bei Turnierleitungen klingt so manchem noch im Ohr.

Mit seiner Frau Doris, mit der er sich selbst als Turniertänzer dem Wettkampf stellte, war er 51 Jahre verheiratet und konnte im Jahre 2008 sogar noch die Goldene Hochzeit mit ihr feiern.

Wir trauern gemeinsam mit seiner Ehefrau und den Angehörigen um einen unvergessenen Menschen und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Vorstand des
Blau-Silber Berlin TSC

Noch mehr Meisterschaften Latein

Ein Blick in die Startlisten bestätigte es: an diesem Valentinstag, dem 14. Februar 2010, mit Karnevalsumzug durch Berlin, 60. Berlinale und Kampf um Gold bei der Winter-Olympiade in Vancouver ging es auch beim btc Grün-Gold für zwei Paare vom Blau-Silber um Ruhm und Ehren. Vor Jahresfrist hatten wir in den Hauptgruppe II Klassen zwar mehr Paare am Start – erfolgreicher waren wir aber diesmal. Unsere zwei Paare freuten sich, dass von unseren über 400 Clubmitgliedern wenigstens zwei



dabei waren, die sie unterstützten. In der Hauptgruppe II D, der ersten Startklasse an diesem Meisterschaftstag, startete unser trainingsfleißiges Paar Werner Negwer – Marina Siebert, die bei den „Jüngeren“ (Hgr. D-Lat.) drei Wochen zuvor das Finale verfehlten. Nun konnten sie unter ihren Altersgenossen in der Hgr. II noch einmal ihre Qualität unter Beweis stellen und taten das überzeugend; Selbstbewusst und ausdrucksstark ertanzten sie sich eindeutig den Vizemeister-Titel. Bis zum Start unseres zweiten Paares mussten wir uns noch etwas gedulden. Drei Klassen mit jeweils 3, 4 und 5 Paaren (die 7 Wertungsrichter waren gegenüber den startenden Paaren an diesem Tag meistens in der Überzahl) kürten ihren Meister, wobei das Turnier der Junioren I/II B Klasse mit drei „kleinen Erwachsenen“ durch erstaunliche Leistungen überraschte. Anfangs hielt sich die Anzahl der Akteure und die der Zuschauer noch so ziemlich die Waage, was sich glücklicherweise im Laufe des Nachmittags än-



derte, so dass sich die Hauptgruppe II A/S Latein dann doch über eine dem Anlass entsprechende Zuschauerkulisse freuen konnte. Als Außenstehender konnte man nicht erkennen, wer in dieser kombinierten Gruppe noch der A-Klasse angehörte – das erfahren wir erst bei der Siegerehrung. Unser Paar Andreas Neuhaus – Nadine Thierfelder präsentierte sich in ihrem

ersten gemeinsamen Turnier in Topform. Mit großartiger Ausstrahlung ertanzten sie sich in der kombinierten Reihenfolge den Rang zwei (obwohl eine Wertungsrichterin konsequent die 6 zog). Da der Gewinner aber schon der Sonderklasse angehörte, stiegen unsere Beiden schließlich als Berliner Meister der Hgr. A-Latein auf das imaginäre Siegereppchen.

Nachruf Günter Pfaffenbach

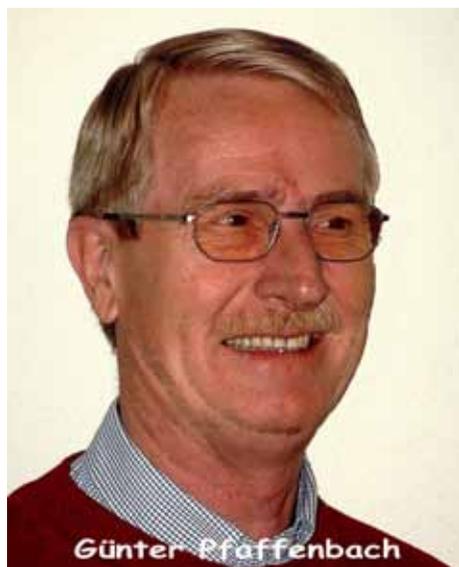
Fassungslos und mit tiefer Bestürzung erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres 1. Vorsitzenden Günter Pfaffenbach. Nach seinem schweren Herzinfarkt schien er schon wieder auf dem Weg der Besserung, die Hoffnung darauf war leider vergeblich. Günter Pfaffenbach ist 62 Jahre alt geworden.

Günter hatte eine Vielzahl von Tätigkeiten übernommen. Neben seiner beruflichen Verpflichtung als Firmenchef war er im Tanzsport für den Blau-Silber Berlin als Club-Vorsitzender, Turnierleiter, Wertungsrichter und Trainer engagiert tätig. An seine aktive Zeit als S-Klassen-Tänzer hat er angeknüpft und so oft es möglich war, am

Turniertraining teilgenommen. Das hat es ihm ermöglicht, dicht am Herz des Clubs zu sein, die Entwicklung unserer Paare zu beobachten und zu fördern. Sein Wirken ging dadurch weit über die Lösung der zahlreichen verwaltungstechnischen Belange des Clubs hinaus. Der Vorstand des Blau-Silber wird nun noch enger zusammenrücken und versuchen, die gute Vereinsführung in seinem Sinne fortzusetzen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Karin und seiner Tochter Sandra. Wir empfinden ihren Verlust schmerzlich mit. Wir alle werden Günter als Mensch und Clubvorsitzender sehr vermissen.

Highlight der Frühjahrsmeisterschaften

Den Höhepunkt der Landesmeisterschaften erlebten wir am 6. März 2010 wieder in der Gretel-Bergmann Sporthalle. Der OTK Schwarz-Weiß lud zu einem Tanz-Event mit Turnieren der Senioren I Standard und Hauptgruppen A und S Latein ein. Wie gewohnt füllte sich die Halle schnell, denn sowohl die Senioren I D bis A Standard als auch natürlich die beiden höchsten Hauptgruppen Latein sind immer ein großer Publikumsmagnet. Den Auftakt bildete die Senioren I D-Klasse, bei der nicht nur die drei im Programm aufgeführten Paare am Start waren, sondern zu unserer Freude auch Harald Brumm – Heike Biebermann vom Blau-Silber TSC. Fünf Paare tanzten schließlich um Meisterehren, von denen Harald und Heike - nach einer bunt gemischten Wertung - ein Paar hinter sich lassen konnten und neben dem Siegereppchen mit dem 4. Rang Aufstellung nehmen konnten. Alle warteten in diesem langen und kalten Winter sehnlichst auf den Frühling. Einen Hauch davon brachten die Paare ab der C-Klasse mit ihrer farbenfrohen Kleidung in die Halle. Auch hier war die Anzahl von 5 Paaren noch recht überschaubar. In der darauf folgenden größten Startklasse, der Hgr. A-Latein, waren fast



die Hälfte der Paare von unserem Club. Einige von ihnen hatten schon im Jahr 2009 Erfolge im Finale feiern können und rückten alle auf der Erfolgsleiter einige Plätze vor. Betroffene Stille trat ein, als nach der Vorstellung der 17 Paare der Turnierleiter Hendrik Heneke die traurige Nachricht bekannt gab, dass einen Tag zuvor unser erster Vorsitzender, Günter Pfaffenbach, nach kurzer Krankheit unerwartet verstorben war. Nach einer Schweigeminute zeigten sich unsere Paare solidarisch, indem sie alle mit einer schwarzen Armbinde tanzten. Bis auf Oliver Esser – Eugenia Diarra und Andreas Neukirch – Nadine Thierfelder wurden alle unsere Paare für das Semifinale aufgerufen. Dort war dann aber auch für Ingo Madel – Lisa Hottelmann und Christopher Templiner Sinisterra – Marina Önnberg das



Turnier beendet. Drei Paare sahen wir im 6-paarigen Finale wieder und der Wirbel auf der Tanzfläche ließ für kurze Zeit die Trauer in unseren Herzen vergessen. Unsere Paare wussten sich großartig in Szene zu setzen und unter dem frenetischen Jubel der inzwischen in mehreren Reihen stehenden Zuschauer ließen Robert Buder – Jennifer Wegner keine Zweifel an ihrem Siegeswillen aufkommen. Mit vier verdient gewonnenen Tänzen bestiegen sie schließlich als Berliner Meister das oberste Siegereppchen. Damit erfüllte sich für sie der Traum eines jeden Turniertänzers, mit dem Meistertitel in den Tanz-Olymp, die Sonderklasse, aufzusteigen. Eindeutig für

den Bronzeplatz empfahlen sich Tobias Wozniak – Katharina Willberg und vom erreichen des 4. Platzes von Marcus Fichtner – Sarah Treffky waren diese Beiden sichtlich angenehm überrascht. Eine bunte Mischung aus 5 Vereinen marschierte zur Vor- und Endrunde der Senioren I A-Klasse auf die Fläche, unter ihnen auch Andreas Schade – Petra Jaschke. Bei ihrer ersten A-Klassen-Meisterschaft stellten sie sich mit dem 5. Platz brav hinten an und haben nun Zeit, sich in zwei Klassen (Sen. I und II A) langsam zu etablieren. Auf den Höhepunkt dieses Turniertages hatten alle sehnlichst gewartet. Lautstark vom Jubel ihrer zahlreichen Fans begleitet, stellten sich die 9 Paare der Sonderklasse den kritischen Augen der 7 Juroren (ich bin froh, nicht einer von ihnen zu sein!). Steffen Zoglauer hatte diesmal einen Farbtupfer, Sandra Koperski, als „Tanzsportgerät“ mitgebracht. Im überwiegenden Dunkel der Kleidung fiel



Sandras Outfit angenehm ins Auge. Ihre ausdrucksstarke und tänzerische Präsentation begeisterte nicht nur das Publikum. Fast alle Wertungsrichter werteten sie in den 5 Tänzen auf den 1. Platz (im Jive war es dann endlich die Einser-Bank). Der zweite Berliner Meistertitel für den Blau-Silber an diesem Turniertag war Bestätigung für die Qualität unserer Paare und die gute Arbeit der Lateintrainer. Nach einer Umfrage unter unseren Startpaaren waren sich alle einig, dass wir, trotz der tragischen Ereignisse die diese Meisterschaft überschatteten, die von Günter Pfaffenbach ins

Leben gerufene Tradition fortsetzen, und im Anschluss im Club eine kleine Siegesfeier durchführen sollten. Die bewegenden Worte von Laurens Mechelke gingen allen zu Herzen und das übliche „Quick-Quick-Slow“ fiel diesmal ein wenig leiser aus. Ein Zeichen setzten unsere beiden Berliner Meister, indem sie zu Günters Ehren ihre Siegerpokale dem Club spendeten, wo diese uns dauerhaft an unseren unvergessenen Vorsitzenden erinnern werden.

Berliner Meisterschaften Senioren Latein und Standard

Die letzten Landesmeisterschaften in diesem Frühjahr hatte der TTC Carat übernommen. Die Befürchtung des Ausrichters, es würde an Publikumszuspruch mangeln, bewahrheitete sich nicht – im Gegenteil: schon zu Beginn der ersten Klasse, der Sen. II A, war es richtig „kuschelig“ und eng an den Tischen, so dass die Aktiven sich in die Lücken drängen mussten. Der Club hatte wirklich keine Mühe gescheut, den Raum im Lindenhof meisterschaftsgerecht herzurichten (dem Vernehmen nach hatten fleißige Helfer dafür sogar eine Woche Urlaub genommen). Die Bedeutung dieser Senioren-Meisterschaften drückte sich auch darin aus, dass ein großer Teil des LTV-Präsidiums anwesend war und der Präsident Thomas Wehling die Turnierleitung übernommen hatte. Er war es auch, der in launigen Worten das Flair in diesen Traditionsräumen lobte. Den 5 Wertungsrichtern wurde es erspart, die an der Decke hängenden Wertungstafeln herunterzuholen – sie bekamen, wie üblich, einen Satz davon zur Verfügung gestellt. In der ersten Gruppe, der Senioren II A Klasse, wurden 7 Paare vorgestellt, von denen unsere fleißigen Tänzer Andreas Schade – Petra Jaschke nach einer Vorrunde mit starker Konkurrenz das Finale und dort den 5. Platz erreichten. Sie tanzten besser als eine Woche zuvor bei den „Jüngeren“ und bei einer recht gemischten Wertung bekamen sie

auch die eine oder andere „3“ ab. Die Senioren II S Klasse hatte mit 9 Paaren den größten Anteil Berliner Teilnehmer, so dass es auch hier über eine Vorrunde ins Finale ging. Von unseren beiden Paaren musste sich nur Dr. Günther Roßmann – Dr. Edith Barthold-Sander vor dem Semifinale unter die Zuschauer mischen, während Martin Schleifstein – Birgitta Dehning einen hervorragenden Eindruck hinterließen und trotz vieler Zweien letztendlich leider knapp



am Treppchen vorbei auf den 4. Platz gewertet wurden. Für die Senioren IV S fehlt es uns z.Zt. noch an „Nachwuchs“ (keine Sorge, dahin kommen alle Senioren-Paare irgendwann einmal). Von den 10 Paaren kamen durch die offene Ausschreibung vier Paare von Auswärts. Das Finale teilten sich drei dieser Paare dann mit Berlin und nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen blieben die 2. und 3. Plätze in unserer Stadt. Rhythmuswechsel führte die Zuschauer in die Latein-Sektion. Schon in der B-Klasse wurde es deutlich: der Begriff „Senioren“ ist eigentlich für diese Paare fehl am Platz. Was uns schon in dieser Klasse gezeigt wurde, war großartig. Ganz und gar zu Begeisterungstürmen riss uns die atemberaubende Präsentation der Senioren S-Latein hin. Fünf Paare



waren am Start, von denen unsere beiden sich von Anfang an eindrucksvoll an die Spitze setzten. Auch die 7 Juroren waren sich einig wie in keiner Klasse zuvor und werteten Lutz und Michaela Niebank eindeutig auf den 1., und Dr. Marcus Hötzel und Jenny Hötzel auf den 2. Treppchenplatz. Meister und Vizemeister kamen auch



diesmal, wie im Jahr 2009, vom Blau-Silber – ein fantastisches Ergebnis!

Berliner Hochschulmeisterschaften

Von Dana Trippler

Einmal im Jahr im Februar findet die Berliner Hochschulmeisterschaft statt, in enger Zusammenarbeit mit dem Unitanz Berlin. Dieses Jahr gab es das Kontrastprogramm „draußen kalt und schneeig-weiß, drinnen heiß“. Das kann man zumindest von Latein sagen. Aber dazu später mehr. Dieses Breitensportturnier wartet mit einigen Besonderheiten auf. Pro Disziplin bietet es vier Klassen, wobei eine Klasse (A1) den Anfängern vorbehalten ist, die auf nur ein halbes Jahr (bzw. ein Semester) Tanzunterricht zurückblicken können, quasi als Abschlusswettbewerb für den Tanzkurs. Für die anderen Klassen gibt es eine Qualifikationsrunde über alle drei Tänze, durch die je nach gezeigter Qualität in die entsprechende Klasse eingeteilt wird: Amateure, Profis oder Masters. A1-Tänzer können ebenfalls in der Qualirunde antreten und sich zusätzlich in einer der drei oben genannten Klassen beweisen - wobei man auch als Anfängerpaar durchaus in einem Finale landen kann. Neu war diesmal, dass auch Club-Paare der D-Klasse an dem Turnier teilnehmen durften, weswegen das Turnier extra in „Offene Hochschulmeisterschaft“ umbenannt wurde. Davon Gebrauch machten vor allem Paare aus unserem Verein. Die Moderatoren Sebastian Ebert und Livia Lohse-Ebert führten souverän durch das Turnier und konnten den durch den engen Zeitplan bedingten Wegfall der Eintanzmöglichkeit zwischen den Klassen sympathisch herüberbringen. Sie sorgten mit ihrer frischen lockeren Art und spritzigen Ansagen dafür, dass eine angenehme Atmosphäre bei Teilnehmern und Gästen herrschte. Apropos Teilnehmer: Zu verzeichnen waren 66 Startmeldungen in Standard und 45 Startmeldungen in Latein

– damit dürfte die vom Blau-Silber veranstaltete Berliner Hochschulmeisterschaft wie auch bereits im Vorjahr das größte Breitensportturnier Berlins sein. Doch nun zu den Turnieren an sich: Im Standard bei den Amateuren gelang den beiden Blau-Silber-Paaren Harald Busse und Rita Wildgrube sowie Simon und Helena Prümm der Einzug ins Finale. Doch nicht nur das, am Ende standen sogar der erste Platz (Busse/Wildgrube) und der zweite Platz (Prümm) in den Urkunden. Bei der Mastersklasse wurde es ebenfalls zwischen zwei Paaren im Finale sehr spannend: Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk im „Duell“ mit Benjamin Schulz/Alexandra Giersch. Die beiden Blau-Silber-Paare teilten alle Einsen



und fast alle Zweien unter sich auf. Letztendlich überzeugten aber Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk die Wertungsrichter in der Mehrheit, so dass sie diese höchste Breitensport-Klasse gewannen, auch wenn sie den Titel des Hochschulmeisters der Standardtänze dem drittplatzierten (Ehe-) Paar Sven-Olaf und Emilia Stalinski (HU/TU Berlin) lassen mussten, da dieser Titel nur an für eine Hochschule startende Paare vergeben werden kann. Harter Wechsel der Rhythmen, ein völlig anderes Lebensgefühl wurde jetzt vermittelt

mit den lateinamerikanischen Tänzen und welch ein starker Kontrast zu dem klirrend kalten Winter, der draußen vor den Toren des Rathauses Friedenau tobte! Aus dem hohen Norden, nämlich Norwegen, sind Kim Havard Bertheussen und Tanja Bachmann extra für das Turnier zu uns gekommen. Die beiden hatten im letzten Jahr als Austauschstudenten für die HU startend recht erfolgreich an den beiden A1-Turnieren teilgenommen und



nach dieser Erfahrung gefunden, dass dies einer Wiederholung bedurfte. 2009 konnten sie sich sowohl im Standard als auch in Latein im A1-Turnier jeweils den 2. Platz sichern. Darüber hinaus erzielten sie aber gleichfalls in Standard bei den Amateuren den vierten Platz und in Latein bei den Profis (sic!) sogar den zweiten Platz. Kein Wunder, dass sie der Einladung unserer Vereinskameraden Christian Arnold und Kathrin Wambeck zur Teilnahme am diesjährigen Turnier gerne nachkamen. Und auch 2010 sollte es sich lohnen, extra für dieses eine Ereignis nach Berlin gekommen zu sein, da sie in Latein genauso gut abschnitten, während sie sich in Standard sogar um eine Klasse verbessern konnten und

bei den Profis den 11.-12. Platz erreichten. Ein weiterer Austauschstudent war von viel weiter weg hergekommen: Bai Du aus Peking oder vielmehr Du Bai, wie er sich selbst nennt (nach chinesischer Tradition kommt der Nachname zuerst), sollte einen großen Tag haben. Dabei hätte man meinen können, dass Bianca Toltz und er als Blind-Date-Paar, das sich erst eine Woche zuvor tänzerisch „gefunden“ hatte, ungünstige Voraussetzungen mitbrachte. Im Grunde genommen hatten sie nur vier

Mal zuvor miteinander das Tanzbein geschwungen. Das für die TU startende Paar qualifizierte sich für die Masters und lag nach der 1. Vorrunde nur auf dem 5. Platz. Im Finale, das hart umkämpft war, starteten sie aber noch einmal voll durch und zeigten eine beeindruckende Leistung,

die ihnen im Cha Cha eine zwiegespaltene Wertung einbrachte, aber dennoch die Majorität der Einsen bescherte. Mit dem zweiten Tanz hatten sie die Führung deutli-

cher übernommen und sicherten sich trotz eines zweiten Platzes im Jive schließlich den Titel des Hochschulmeisters vor Bastian Klemke und Susanna Dietz (TU Berlin) mit der Platzziffer 5,0, die sich neben dem Titel des Vize-Hochschulmeisters auch mit dem des Kombinationssiegers schmücken konnten. Dieses Turnier wäre ohne die vielen Helfer vom Blau-Silber, die zum Beispiel aus einem einfachen gekauften Kartoffelsalat durch kleine Beigaben einen sehr wohlschmeckenden Kartoffelsalat zaubern konnten, nicht möglich gewesen.

4. Youth Dance Contest

Von Artemis Toebis

Am Samstag, dem 20. Februar, fand sich ein Großteil unserer Jugend vor dem LLZ ein. Der Grund dafür hat 4 Silben und fand zum 4. Mal in Berlin statt: Der Youth Dance Contest (YDC)! Vorab an alle Teilnehmer: Wir fanden es ganz klasse, dass so viele von euch teilgenommen haben! Seid nicht traurig, wenn ihr mit dem Ergebnis nicht zufrieden seid, denn es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen (Viele haben euch weiter vorn gesehen, liebe Pink Panthers!!) und ihr wart dabei und euch wurde applaudiert! Also an alle noch mal HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zur Teilnahme bei diesem Wettbewerb. Doch der Reihenfolge nach... Bereits um 9:30h fanden sich die ersten Teilnehmer unserer Dance Kids und Dance Teens samt ihrer Maskottchen vor der Max-Schmeling-Halle ein. Da vor 9:45h, wie vom Veranstalter angekündigt, kein Einlass gewährt wurde, staute sich die Schlange tanzwütiger, aufgeregter Kinder, Betreuer, Trainer und Eltern den langen Flur zurück. Das Gewusel kann man sich vorstellen! Nach den um 10h beginnenden Stellproben war es um 11h so weit. Beim Einmarsch der Teilnehmer des Wettbewerbs „Kindermodetänze“ wurde es das erste Mal richtig laut. Wir feuerten unsere beiden Teams an: Die Dance Kids und die Dance Teens. Die sieben Mannschaften



brauchten über anderthalb Stunden, um die Plätze untereinander aufzuteilen, dann stand fest: Blau-Silber steht auf dem imaginären Treppchen: Unsere Dance Teens wurden 3.! Nach einer weiteren Rot-Gold-Gruppe und den Tänzern der Grundschule konnten sich aber auch unsere Dance Kids mit ihrer CanCan/Polka-Mischung verdient ihre Urkunde übergeben lassen. Ein schöner 6. Platz! Die Sondertrainings für Standard und Latein haben unseren Paaren der AK 1 deutlich gut getan. Sie konnten die Jury überzeugen: von 11 Paaren belegten die unsrigen Platz 3 und Platz 7 (beide Paare von den Dance Kids). Einen ganz herzlichen Glückwunsch zur bisher besten Platzierung an Caren Jetzlaff und Nathalie Mattijat (Platz 3) und Helene Hasenbein und Luisa Schötschel (Platz 7). Rot-Gold hatte mit 8 Paaren die deutliche Mehrheit



der 11 Paare am Start. Sofort weiter ging es nach der Siegerehrung mit dem Wettbewerb der AK 2, dieser wurde aber wie auch der Wettbewerb danach ohne blausilberne Beteiligung ausgetragen. Die entstandene Freizeit gab uns allen etwas Zeit zu entspannen. Neben unseren Pink Panthers, der Mannschaft „Fascination“ von Rot-Gold, dem PSV mit seinen „Devil dancers“ und dem TSV Spandau mit seinen „Fallin' Beatz“ stammten die restlichen drei Teilnehmer des nachfolgenden HipHop-Wettbewerbs von außerhalb: der TSG Rubin Zwickau (Swanies) und das Tanzzentrum Stendal („Spotlight`s“ (sic!) und „Die schon wieder!“). Trotz lautstarker Unterstützung hat die Darbietung unserer Pink Panthers die Jury leider nicht überzeugt. Sie belegten den 7. Platz im Wettbewerb. Schade, Mädels, aber nehmt es euch nicht so zu Herzen, denn bei strenger Regelauslegung wärt ihr weiter vorn gelandet. Denn Soli, wie von einigen Gruppen in die Choreo integriert, waren nämlich ausdrücklich nicht erlaubt. Dass wir alle danach etwas betrübt das LLZ verließen, war uns wohl anzusehen. Trotzdem: Ihr habt super getanzt!

Berliner Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree

Von Christel Brakhage

Das 38. „Blaue Band der Spree“ stellte die Veranstalter OTK Schwarz-Weiß 1922 und Grün-Gold der TiB wieder vor eine riesige logistische Herausforderung. Wie viele Helfer an den 4 Tagen vom 2. bis 5. April im Einsatz waren, lässt sich wohl kaum erahnen. Als außen Stehender kann man nur den Hut ziehen vor dieser enormen Leistung! Von den ursprünglich gemeldeten rd. 2.850 Paaren waren schließlich rd. 2.640 in 47 Turnieren am Start. Nur in fünf davon war der Blau-Silber nicht vertreten. Von unseren 78 Meldungen waren 25 Mehrfachstarter. So stellten sich unser beiden „Senioren-Zehnkämpfer“ Steffen und



Andrea Buder, sowie Ingo Siegert – Gulja Renpenning in jeweils 6 Wettkämpfen den kritischen Augen der Juroren. Meine statistische Bilanz ergab insgesamt ebenso viele Paare ab der 1. Zwischenrunde wie im Jahr 2009, wobei diesmal 6 davon das Finale und 2 den Anschlussplatz erreichten. Sicherlich gibt es nicht wenig Tänzer, für die Ostern ohne das Blaue Band in

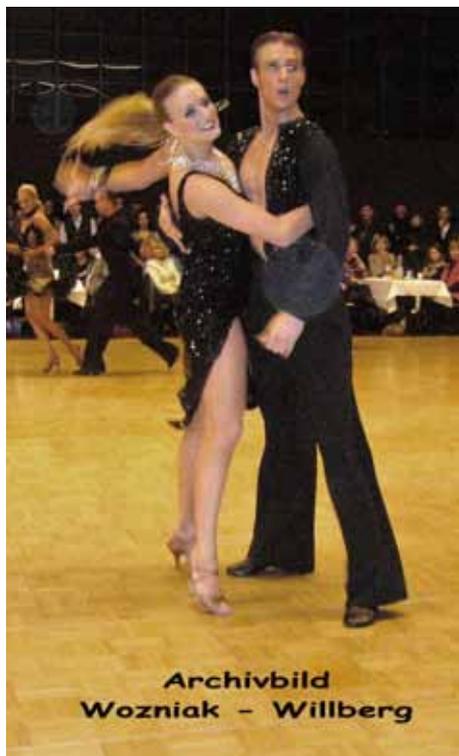


Berlin undenkbar ist, und die schon eine umfangreiche Sammlung der begehrten Gläser mit dem entsprechenden Logo zu Hause haben. Am ersten Tag, dem Freitag, waren es Harald Brumm – Heike Biebermann, die in der Senioren I D Standard von 34 Startern den Bronzeplatz ernteten konnten. Um zwei Plätze gegenüber dem Vorjahr verbesserten sich Steffen Zoglauer – Sandra Koperski, die damit im Finale des IDSF International Open Standard-Turniers standen. Drei russische und drei deutsche Paare stellten sich dort dem 9-köpfigen internationalen Wertungsgericht, das, wie bei Weltranglistenturnieren verpflichtend, geschlossen, d.h. für die Zuschauer unsichtbar, wertete (wie ich finde, für das Publikum nicht ganz so interessant). Der 5. Platz von 148 Paaren, gespickt mit einigen Einsen, ist wahrlich ein hervorragendes Ergebnis für Steffen und Sandra! Am Samstag konnten wir drei Paare unseres

Clubs in der Endrunde bejubeln: Stefan Hentschel – Nicole Gridchuk ernteten sich in der Hauptgruppe D Standard unter 89 Paaren den 5. Platz, ebenso wie Adrian Obladen – Nadine Oeser in der Hauptgruppe A Standard. 31 Starter kämpften in der Senioren II C Standard um den Einzug ins Finale, in dem Steffen und Andrea Buder den 6. Platz erreichten. Am Sonntag stand das IDSF Weltranglistenturnier Latein auf dem Programm, bei dem Steffen und Sandra 122 Paare hinter sich lassen konnten und damit gegenüber 2009 einen riesigen Schritt nach vorn machten. Diesmal war es der Anschlussplatz zum Finale – im Vorjahr noch der 12. Rang. Der Montag bescherte dem Blau-Silber noch einmal einen Treppchenplatz: Tobias Wozniak – Katharina Willberg hatten es mit einem starken Feld von 91 Paaren in der Hauptgruppe A Latein zu tun und erreichten dort einen hervorragenden 3. Platz. Mehr als dieser Bericht sagt die erstaunliche Leistung unserer Paare aus, wenn man die Ergebnisse in den riesigen Startfeldern zu Grunde legt. Da ist das Erreichen des Semifinales schon ein großartiger Erfolg!

Wahrlich ein guter Grund zum Feiern

Es war den fleißigen Turnierpaaren sichtlich nicht unangenehm, dass es für sie während des Lateintrainings am 6. April einen kleinen Umtrunk mit einigen Vorstandsmitgliedern gab. Den Grund hierzu lieferten uns Steffen Zoglauer und Sandra Koperski, die zum dritten Mal, nach 2007 und 2009, am 27. März die Gebietsmeisterschaft Ost in der Kombination für sich entschieden. Aber nicht nur diesen 1. Platz galt es zu feiern, auch Tobias Wozniak – Katharina Willberg waren im Finale und erreichten dort einen hervorragenden 5. Rang. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende, Wilhelm Sommerhäuser, die Auffassung gab die Gläser auf unsere Erfolgspaare zu erheben, würdigte unser er-



**Archivbild
Wozniak – Willberg**

folgreicher Lateintrainer Laurens Mechelke die starken Leistungen der Blau-Silber-Paare beim Blauen Band der Spree und gratulierte insbesondere den Paaren Steffen und Andrea Buder zum Aufstieg in die Sen. B Latein, Jan Lüder – Aminata Diarra zum Aufstieg in die Hgr. B Latein und Tobias Wozniak – Katharina Willberg zum Aufstieg in die Hgr. S Latein - auch dass Steffen und Sandra beim IDSF Open Latein-Turnier des Blauen Bandes nur ein lumpiges Kreuz zum Finale fehlte, fand entsprechende Beachtung.

Erfolge der Blau-Silber Paare

- Bei der Deutschen Meisterschaft S-Latein gelang Steffen Zoglauer – Sandra Koperski ein phänomenaler Sprung nach vorn: vom 26. Platz im Vorjahr steigerten sie sich diesmal auf den 9. Platz im Semifinale! Ein Beweis für ihre enorme Weiterentwicklung in einem Jahr!
- Im polnischen Mikolajki belegten sie im IDSF Open Standard-Turnier den 3. Platz von 42 Paaren und Sandra wurde in diesem internationalen Starterfeld der Titel „Miss Ballroom Dancing 2010“ für Haltung, Ausstrahlung und das schönste Kleid verliehen.
- In der Serie der „Goldenen 55“ stellten sich Karl-Heinz Reimann – Vera Krewerth der Konkurrenz von 44 Paaren und ertanzten nach einem 8. Platz beim 1. Mal nun knapp am Finale vorbei den 7. Platz im 2. Qualifikationsturnier. Noch zwei Turniere müssen die Beiden erfolgreich bestreiten, ehe beim Endturnier im Herbst Bilanz gezogen wird, welchen Platz in Deutschland sie sich erkämpft haben.
- Beim „Sächsischen Senioren Wochenende“ in Radebeul war unser „Senioren-Nachwuchs“ recht erfolgreich: Marek Musial – Beate Rietdorf holten sich in der Sen. I D-Klasse einmal den 3. und einmal den 4. Rang und Steffen und Andrea Buder in der Sen. C-Latein den 6. Platz im Finale.
- Einen riesigen Erfolg konnten Lutz und

Michaela Niebank beim Weltranglistenturnier „Tilburgmoves“ in den Niederlanden verbuchen. In der IDSF Senioren I S-Latein-Gruppe erreichten sie unter 15 Paaren den 2. Platz.

- Nicht vergessen wollen wir den 1. Platz von Ingo Madel – Lisa Hottelmann beim Hussitenpokal in Bernau.
- Weitere Erfolgsmeldungen erreichten mich wieder einmal von unserem fernen Sen. III A-Paar Prof. Andreas Fischer – Gabriela Hahn aus Lüneburg, die mit Riesenschritten der Sonderklasse entgegen tanzen. In Harburg war es der 1. Platz und beim Traditionsturnier „die Ostsee tanzt“ in Heiligenhafen zwei Mal der 3. Rang von 24 bzw. 17 Paaren. Für den folgenden Erlebnisbericht bedanke ich mich ganz herzlich bei Gabriela und Andreas.

Die Ostsee tanzt, vom 03. – 05. April 2010

von Andreas Fischer und Gabriela Hahn

Zu Ostern wird nicht nur um das „Blaue Band der Spree“ in Berlin getanzt, sondern auch in Heiligenhafen. „Im Jahr 2010 schwappt die Ostsee wieder tänzerisch über die Ufer.“ So hatte die TSG Creativ Norderstedt ihre Veranstaltung „Die Ostsee tanzt“ beworben – und nicht zu viel versprochen: Angeboten wurden über 30 Turniere für Senioren der Startklassen D bis S, für die im Vorfeld über 500 Meldungen eingegangen waren. 426 Starts fanden dann tatsächlich statt, so dass der Heiligenhafener Kursaal an allen drei Turniertagen von morgens bis in die späten Abendstunden mehr als gut besucht war. Ein engagiertes Team stellte sicher, dass alle Turniere reibungslos und ohne zeitliche Verzögerungen ablaufen konnten. Souveräne Turnierleiter sorgten ebenso für einen hohen Wohlfühlfaktor wie die professionellen „Musikanten“ und die vielen fleißigen Helfer, die im Hintergrund aktiv waren.

Zahlreiche Besucher und Schlachten-



bummler stachelten die Turnierpaare mit lautstarkem Applaus zu Höchstleistungen an. So schlug – gemäß dem Motto der Veranstaltung – auch die Begeisterung hohe Wellen. Für den Blau-Silber gingen am Sonnabend Kalle Reimann und Vera Krewerth im 2. Qualifikationsturnier der Goldenen 55 an den Start. Die beiden zeigten sich in Top-form; in einem starken Feld aus 44 Paaren verpassten sie nur knapp den Einzug ins Finale und belegten den 7. Platz. Gabriela Hahn und Andreas Fischer ertanzten am selben Tag in der Sen III A den 3. Platz von 24 Paaren.

Am Montag konnten sie wieder aufs (imagi-näre) Treppchen: Sie erreichten nochmals Platz 3, diesmal von 17 Paaren. Fazit: Heiligenhafen ist, zumindest unter tanzsportlichen Gesichtspunkten, eine Reise wert. Wer an der Ostsee nicht nur tanzen, sondern sich auch ein wenig erholen möchte, ist allerdings gut beraten, sich dafür einen der schöneren Strand-abschnitte, wie zum Beispiel die Hohwacher Bucht, auszusuchen. Der Bauboom der 1970er Jahre hat dort weit weniger Spuren hinterlassen...

Viel Lärm um Nichts?! Erfreulich ruhige Mitgliederversammlung 2010

Von Christel Brakhage

Reichlich Gerüchte und Vermutungen im Vorfeld machten unsere Jahresvereins-versammlung zu einer spannenden Angelegenheit. Neuwahlen standen in diesem Jahr turnusmäßig sowieso an. Durch die tragischen Ereignisse im Club konnte sich allerdings nicht das gesamte Vorstandsteam – wie in der Vergangenheit – wieder zur Verfügung stellen. Änderungen musste es also auf jeden Fall geben! Nachdem der Termin für die Versammlung einige Male hin- und hergeschoben werden musste, stand schließlich Samstag, der 17. April 2010 um 17:00 Uhr fest. Wie erwartet, war



der Zuspruch diesmal besonders hoch, so dass in der Anwesenheitsliste viele Häkchen gemacht werden konnten – genau genommen waren 103 Mitglieder gekommen, um für den neuen Vorstand ihr Votum abzugeben. Mit allem hatten wir gerechnet, dass aber diese Vereinsversammlung so schnell und problemlos in knapp drei Stunden beendet sein würde hatte niemand für möglich gehalten. Zügig und routiniert führte Hendrik Heneke als Versammlungsleiter durch die Tagesordnungspunkte. Beim ersten TOP, der Ernennung von zwei neuen Ehrenmitgliedern durch unseren zweiten Vorsitzenden Wilhelm Sommerhäuser, gab es erwartungsgemäß keine Gegenstimmen. In den Urkunden liest es sich dann folgendermaßen:

1. In Würdigung langjähriger Verdienste um den Blau-Silber ernennt die Mitgliederversammlung Edith Krone zum Ehrenmitglied.

2. In Würdigung seiner vielfältigen Hilfe, Unterstützung und Fürsprache für den Blau-Silber ernennt die Mitgliederversammlung Jürgen Fiedler zum Ehrenmitglied.

Weiter ging es mit dem Bericht des Vorstandes, den Wilhelm Sommerhäuser auch diesmal wieder sorgfältig und für alle verständlich vorbereitet hatte. Die durch Beamer an unsere Großbildleinwand projizierten Statistiken und Grafiken ließen im Auditorium keine Fragen offen. Erwähnung fanden auch unter anderem Themen wie die Nutzung der Räume durch das Theater Morgenstern, die Sauberkeit und Ordnung in den Trainingssälen, Höflichkeit und Toleranz im Umgang miteinander sowie Trainer- und Raumprobleme im Jugendbereich. Darüber hinaus fand Wilhelm lobende Worte für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und die Verdienste der einzelnen Teamkollegen und erinnerte daran, dass die positive Mitgliederentwicklung sowie die Position unseres Vereins als zweitgrößter und erfolgreichster Club seit 2009, mit den meisten Turnierpaaren im Berliner Landesverband, nicht zuletzt dem unermüdlichen Engagement von Günter Pfaffenbach

zu verdanken ist. Nach der Entlastung des Vorstandes und einer kleinen Verschnaufpause stand der spannendste Teil des Tages auf dem Programm: die Neuwahlen: Ganz professionell ging es diesmal zu; durch Stimmkarten in hoffnungsvollem Grün waren die Abstimmungs-Ergebnisse auf einen Blick zu erkennen. Für das Amt



des ersten Vorsitzenden stellte sich als einziger Kandidat der 33-jährige Sebastian Rüter zur Wahl. Sebastian ist ein erfahrener Funktionär, der bereits in verschiedenen Positionen im LTV, OSC und anderen Vereinen tätig war. Er wurde einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt. Zwei stellvertretende Vorsitzende galt es danach zu bestimmen. Auch für die beiden hierfür bereitstehenden Kandidaten Karin Pfaffenbach und Wilhelm Sommerhäuser gab es keine Gegenstimmen. Diese drei Personen sind im Sinne des § 26 BGB der geschäftsführende Vorstand, der den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Dem erweiterten Vorstand, ohne den es im Verein nicht geht, gehören folgende Personen an, für die das Abstimmungsergebnis ebenso eindeutig ausfiel: Kassenwartin A =

Jenny Siotka, Kassenwartin B = Christina Tamberg, Sportwart = Bernd Korn (übrigens der dienstälteste Sportwart im Deutschen Tanzsportverband), Jugendwartin = Katrin Jetzlaff, Pressewartin = Christel Brakhage, Heimwart Gastro = Michael Blietz, Heimwart Technik = Karl-Heinz Reimann. Neu besetzt werden musste das wichtige Amt des/der Schriftführers/in. Von den drei Kandidaten, die sich dafür zur Verfügung gestellt hatten, wurde mit deutlicher Mehrheit Patrycja Koperski-Galuchowicz, besser bekannt als Schwester von Sandra Koperski, gewählt. Zum Schluss meldete sich noch unser neues Ehrenmitglied, der OSC-Präsident Jürgen Fiedler zu Wort, um dem Blau-Silber zu dem erfreulichen Wahlergebnis zu gratulieren, und dem Verein eine Spende von 500,- Euro für die geplante Anschaffung eines Defibrillators in Aus-

sicht zu stellen – vielen Dank im Voraus, lieber Jürgen. Das Protokoll der Mitgliederversammlung wird übrigens in absehbarer Zeit allen interessierten Mitgliedern zum Nachlesen zur Verfügung stehen. Absprachen hierzu können mit Wilhelm Sommerhäuser getroffen werden. Eine persönliche Anmerkung sei mir abschließend noch erlaubt: Für mich als Frauenbeauftragte im LTV Berlin ist es eine erfreuliche Entwicklung, dass wir jetzt im Vorstand des Blau-Silber eine Mehrheit von weiblichen Personen haben, was dem LAF (Landesausschuss Frauensport) bei seinem Bemühen um mehr „Mitspracherecht der Frauen in Führungspositionen“ entgegenkommt. Auch diesbezüglich sind wir, wie ich glaube, Vorreiter bei den Mitgliedsvereinen im Landestanzsportverband Berlin !





Tennis

Friedbert Schuckert

Tel.+Fax: 030 - 831 19 99

Hauptversammlung und Saisonaufaktsparty

Von Sarah Bergner

Nach Speedbootfahren und Speed-Dating hat die OSC-Tennisabteilung eine neue Trendsportart erfunden: Speed-Hauptversammlungen. In die Annalen der Clubgeschichte wird die Hauptversammlung im April sicherlich eingehen: In rasantem Tempo wurden die wichtigsten Themen abgearbeitet, bevor die Anwesenden an das vom Club gesponsorte Buffet rennen durften. Wer sich nach dieser sportlichen Leistung mit einem kühlenden Kaltgetränk erfrischen wollte, konnte das ganz wunderbar mit Dieters Freibier. Die Familie Raschendorfer war trotz isländischer aschespeiender Vulkane aus der Türkei geeilt und hatte mal wieder ein Spitzen-Buffet angerichtet. Themen der Versammlung waren folgende (Details entnehmen Sie bitte dem zur Hauptversammlung erhaltenen Jahresbericht):

- Mitgliederzahlen: Im Erwachsenenbereich ist diese einigermaßen konstant geblieben, weil sich hier Eintritte und Austritte nahezu die Waage halten. Dagegen wurde der in 2008 aufgetretene Rückgang im Jugendbereich im Jahr 2009 durch Neuauflagen wieder ausgeglichen.
- Vereinshaushalt: Finanziell geht es uns gut – wir haben nur kein Geld!
- Traglufthalle: Die Mieteinnahmen der 1. Saison in der neuen Traglufthalle betragen rd. 10.400,-- Euro über den Mieteinnahmen der letzten Saison in der alten Halle. Dagegen unterscheiden sich die Ausgaben des Jahres 2009 kaum von denen des Vorjahres. Man darf jedoch davon ausgehen, dass sich dies im kommenden Jahr ändern wird, weil dann die Stromkosten – und hoffentlich auch die Heizölkosten – sinken

werden. Insgesamt haben sich die in den Hallenbetrieb gesetzten Erwartungen erfüllt und wir werden alles dafür tun, dass dies auch weiterhin so bleibt.

- Ehrungen: Zahlreiche Mitglieder wurden dieses Jahr für ihre jahrelange Vereinsstreue geehrt, unter ihnen auch einige Mitglieder, die bereits ein halbes Jahrhundert fester Bestandteil unseres Vereinslebens sind. Wir beglückwünschen Klaus Hauswurz, Heinz Hamilton, Alfred Krüger, Hans-Wolfgang Treppe und Margot und Reinhold Wetzel.

- Danksagungen: Gedankt wurde allen Helfern, die zum guten Gelingen des Mega-Projekts 3-Feld-Halle beigetragen haben. Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal Danke sagen bei Jürgen Platena, Helfried Stocker, Peter März, Stefan Tanzki und Artur Süßkind.

Ein besonderer Dank gilt hier natürlich auch dem Vater der 3-Feld-Halle: Der Vorschlag unseres stellvertretenden Vorsitzenden Arnold Blumendeller, die Halle in „Friedbert-Schuckert-Halle“ umzubenennen, wurde von den Anwesenden mit Begeisterung angenommen...

Präsentation der Halle

Leider konnte die angekündigte Feier zur Eröffnung der Traglufthalle nicht durchgeführt werden. Als schließlich Ende Februar endlich die abschließende Bau- und Betriebsgenehmigung vorlag, wurden daher die Spitzenpolitiker des Bezirks zu einer Besichtigung der Halle und einem anschließenden Essen im Clubhaus eingeladen. Die Begegnung verlief in sehr angenehmer und harmonischer Atmosphäre und bot Gelegenheit, nicht nur die Halle, sondern auch den Verein und seine Arbeit im Bezirk zu präsentieren. Wir dürfen sicher sein, dass wir von Seiten des Bezirks alle Unterstützung erfahren, die man uns geben kann. Darüber hinaus können wir auch mit einem finanziellen Zuschuss zu den Kosten noch anstehender Arbeiten rechnen.

Hallenputzen

Dass der OSC vorne dabei ist bei neuartigen Trainingsmethoden, ist hinlänglich bekannt. Eine effektive Saisonvorbereitung stellte dieses Jahr das Putzen der Traglufthalle dar. Nahezu alle Spielerinnen der 1. und 2. Damenmannschaften und einige andere Extremsportlerinnen der Damen 40 stellten sich dem Kampf gegen die rote Asche. Insgesamt kann man sagen: Schön ist das nicht. Nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz stellen wir übrigens den Antrag, dass nächstes Jahr die 1. Herren die Halle reinigen. Im Gegenzug dazu schauen wir auch gerne in unseren neuen Trainingsanzügen (siehe unten) beim Hallenabbau zu...

Hallenabbau

Von Sven Kordus

Die Spielerinnen und Spieler waren gerade aus der Halle, da kam auch schon das Putzkommando. Natürlich musste die Halle vom Winterstaub im Inneren befreit werden, wollten wir doch keine verstaubte Halle im Herbst wieder aufbauen. Am Montagmorgen waren die Ersten schon vor 8.00 Uhr (Jacob) da. Natürlich waren auch Platzwart Helfried und Frank von der Hallen-Firma Struckmeyer anwesend. Zehn Freiwillige hatten sich gemeldet und 16 waren gekommen (herzlichen Dank), der Wetterbericht hatte schon für den Vormittag Regen angesagt und deshalb musste alles sehr zügig vorangehen. Mit geübtem Ton gelang es Frank, allen eine saubere Information zu geben und so war die Halle schon bis zum Mittag in vier Teile zerlegt. Dank der technischen Voraussetzungen (Milun) hatten wir immer gute Informationen über den Wetterbericht und es war ein wenig dem Zufall überlassen, dass mit dem Einpacken der letzten Hallenhaut auch die ersten Regentropfen kamen, aber es war alles „in trocknen Tüchern“ und das Glück war uns holt. Die Plätze 6-8 werden am

Wochenende für den Spielbetrieb freigegeben und die Damen 50 können erfolgreich ihr erstes Verbandsspiel bestreiten.

Captains Cup

Von Arnold Blumendeller

Der traditionelle Captains Cup fand dieses Jahr unter verschiedenen Vorzeichen statt. Da der ursprünglich von Arnold Blumendeller gespendete Cup durch den dreimaligen Gewinn endgültig in den Besitz von Sepp Vogl übergegangen war, wechselte auch gleichzeitig die Verantwortung auf ihn über, einen neuen Pokal zu spenden und den Wettkampfmodus festzulegen. Dabei sollten mehrere Ziele unter einen Hut gebracht werden: Einzel- und Doppelwettbewerb, sportliche Herausforderung gepaart mit ausreichender Entspannung und Freizeit. Dank seines Organisationstalents gelang es Sepp, allen Anforderungen gerecht zu werden. Es fand zunächst ein Einzelwettbewerb mit allen neun Teilnehmern statt, bei dem die Vorrunde in drei Gruppen jeder gegen jeden ausgespielt wurde. Dabei wurden die drei bisherigen Captains-Cup-Gewinner Sepp Vogl, Michael Creutz und Stefan Boetticher in jeder Gruppe gesetzt und die übrigen sechs Teilnehmer den Gruppen zugelost. Die jeweils beiden ersten der Gruppen spielten dann in zwei Dreiergruppen den Gewinner aus, wobei als jeweilige Erste der Dreiergruppen Michael Creutz und Sepp Vogl das Einzelfinale bestritten. Nach einem harten Match ging Sepp als Gewinner vom Platz und konnte seinen eigenen Pokal für dieses Jahr wieder mit nach Hause nehmen. Hinter den Finalteilnehmern folgten Steffen Schulz, Ralf Stahlberg, Clemens Hauser, Michael Berneburg, Arnold Blumendeller, Stefan Boetticher und Markus Fibig in der genannten Reihenfolge auf den jeweiligen Plätzen.

Danach war erst mal eine Stärkung mit einer ordentlichen Brotzeit und Schederndorfer Landbier angesagt. Abends gab

es noch ein reichhaltiges Raclette beziehungsweise ein vom Maitre Michael Creutz eigens zubereitetes Roastbeef, der eine logistische Meisterleistung vollbrachte und die Truppe rund um die Uhr vom Frühstück bis zum Abendbrot mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnte. Nach des Tages Müh und Plage war er sich auch nicht zu schade, auf der Ausziehcouch in der Küche zu schlafen und den anderen Spielern ihren gemütlichen Platz in den Betten im Schlafzimmer zu überlassen. Als Ergebnis dieser Selbstlosigkeit war es nur mehr als gerecht, dass Michael den Doppelwettbewerb für sich entscheiden konnte. Dieser Wettkampf fand am Sonntag statt und wurde in großer Bierseligkeit am Abend zuvor ausgelost. So war es dem Zufall überlassen, wer mit wem wann gegen wen spielt. Gewinner war derjenige, der seine Doppelstärke durch die meisten Siege bzw. Unentschieden unter Beweis stellen konnte. Hinter Big Mik platzierten sich Sepp Vogl, Ralf Stahlberg, Michael Berneburg, Steffen Schulz, Stefan Boetticher, Arnold Blumen-deller, Clemens Hauser und Markus Fibig. Veranstaltungsort war diesmal wegen der günstigsten Platzkontingente Fleesensee, während der Captains Cup in den Vorjahren in Bayern oder Bad Saarow stattgefunden hat. Alle Teilnehmer waren mit dem Verlauf und der harmonischen Atmosphäre äußerst zufrieden. Die Planungen für das nächste Jahr laufen schon und wer weiß, vielleicht wird es dann wieder eine längere Anfahrt Richtung Franken geben.



Captains Cup

Trainingsanzüge der 1. Damen

Wer sich in den vergangenen Tagen gewundert hat, welch modische Miezen durch das Clubgelände wandern: Es sind tatsächlich die 1. Damen! Nach dem Aufstieg im letzten Jahr musste ein gemeinsames Outfit her, um die Gegner auch optisch zu verwirren. Nun heißt es, auch auf dem Platz spielerisch gut auszusehen, aber das sollte ja dank des harten Wintertrainings bei Basti kein Problem sein...

Turniere

Um den Grand-Slam-Kalender des OSCs (Schleifchenturnier-Open, Clubturnier-Open) vollständig zu machen, wurden dieses Jahr zwei weitere Turniere aufgenommen. Zum einen die spielerisch herausragend besetzten Faschings-Open 2010. Sie stellten nicht nur Herausforderungen im Verkleidungsbereich, sondern auch auf dem Court. Unter der musikalischen Turnierleitung von Milun kämpften 3er-Teams unter Einsatz ihrer gesamten körperlichen Leistungsfähigkeit um den hoch einzuschätzenden Sieg. Völlig verdient siegte das Team mit Wuffi, Ulrike und Sarah. Schade, dass nicht mehr Mitglieder an der Veranstaltung teilgenommen haben. Wer einmal im Leben mit Perücke ein Ass geschlagen hat, der schafft es auch in New York.

Ein weiteres Turnier wurde für unsere Minis von Basti und Nenad organisiert. Die Beteiligung war hier super – insgesamt eine gelungene Veranstaltung!

Vermischtes

Die Verbandsspielzeit hat wieder begonnen. 22 Mannschaften des OSCs kämpfen darum, kein weiterer Berliner Absteiger zu sein. Damit das auch gelingt, hat wie jedes Jahr der Verbandsspieltourismus begonnen: Treue Fangruppen lassen sich auch nicht von 1.-Mai-Demos oder Naturkata-

strophen abhalten, unseren Spielerinnen und Spielern zur Seite zu stehen. Erstmalig wurde auch eine Herren-65-Mannschaft gemeldet. Schwer zu erkennen, keiner der Jungs sieht älter aus als 35, aber tatsächlich, sie spielen und freuen sich sicherlich auch über die Eröffnung eines Fanclubs.

Eine besondere Ehre wurde dieses Jahr unserem Vorsitzenden Friedbert Schuckert zuteil: Der OSC-Hauptverein hat ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Wir finden völlig zu Recht – auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank für Dein großes Engagement und Deine tolle Arbeit lieber Schucki!



Tischtennis

Martin Simon

Tel.: 0175 - 182 38 08

Neue Trainingsgruppe I

Von Uwe Risse

Ab sofort findet alle zwei Wochen ein spezielles Aufbautraining für Mädchen statt. Dieses Training wird von unseren Traineerinnen Susanne Wistuba und Julia Risse durchgeführt und geleitet. Auf Initiative von Julia steht uns dazu eine weitere Hallenzeil jeden zweiten Mittwoch zur Verfügung Die Teilnehmer an dem Training werden persönlich eingeladen. Wir hoffen so, bald wieder eine Mannschaft im Schülerinnenbereich aufbauen zu können.

Neue Trainingsgruppe II

Ab sofort findet jeden Dienstag am Vorarlberger Damm 33 das Training unserer Freizeitgruppe statt. Alle, die Spaß am Tischtennis spielen haben und nicht in einer Mannschaft spielen wollen sind herzlich dazu eingeladen einmal vorbei zu schauen.

Neues aus dem Jugendtraining

Mit unserer neuen Trainerin Sirona erwei-

tern wir erneut unserer Trainerstab. Sirona verstärkt uns im Jugendtraining und übernimmt das Training der Aufbaugruppe. Die Tischtennisabteilung wünscht ihr bei ihrer Arbeit viel Erfolg

Rangliste

Am 19.3. trafen wir uns zum monatlichen Ranglistenturnier. Es waren 9 Spieler am Start. In Gruppe 1 bestätigte Peter klar seinen Setzplatz und gab nur einen Satz an Günther ab. Günther spielte auch sonst stark und konnte 2 Spiele gewinnen. Peter und Günther waren im Halbfinale angekommen. In Gruppe 2 ging es sehr eng zu. Christoph verlor nur gegen Philipp der mit einem Satz schlechter auf den 2. Platz kam.

Im Halbfinale siegten Peter und Christoph und Peter entschied anschließend das Finale für sich. Die neue Rangliste sieht demnach so aus: 1. Peter Robl (18), 2. Klaus Gerkens (11), 3. Philipp Kreuz (8), Matthias Wiese (8), 4. Uwe Risse (7), 5. Christoph Köppe(6), 6. Olli Bertram (5), 7. Jens Tschäpe (4), 8. Matthias Rudlof (4), Günther Stech(4), 9. Ingo Willoh (3), Michael Loell (3), Dieter Nautz (3), 10. Sebastian Sprengel (1), Alex Steinmetz (1), Mirolad (1).

Aufsteigerturnier

Am 17.4. und 18.4. waren wir Ausrichter der Aufsteigerturniere für weibliche Klassen. Den Auftakt machten am Samstag die B-Schülerinnen (U14).

B-Schülerinnen

Am Start waren 14 junge Spielerinnen aus 8 Vereinen, die ihr Können unter Beweis stellen wollten. Für die Turnierleitung ging es bereits um 13:30 mit den Vorbereitungen los. Unter anderem mussten die neuen Andro-Tische zusammengesraubt und die neuen Netze montiert werden. Die Mädchen begannen das Turnier also unter guten Voraussetzungen und wurden in 2 Fünfer- und eine Vierergruppe gelost. In

Gruppe 1 bestätigte Arina Spektor (3b) ihren Satzplatz. Isabel Ritz (VFK) folgte ihr auf Platz in die Hauptrunde. Valeriya Sokolova (TTC Borussia Spandau) verlor als Gesetzte in Gruppe 2 gegen Sophie Böhl (VFK), die damit als Gruppenerste ins Viertelfinal kam.

Auf Platz 3 folgte die Spielerin Kanno (3b). Die Setzspielerin aus Gruppe 3, Sara Wolff (VFK) lies nichts anbrennen und verlor nur einen Satz. Mit einer guten kämpferischen Leistung erspielte sich Alicia Sachansky (Marzahner Fuchse) den 2. Platz vor Celina Freier (Reinickendorfer Fuchse). Im Hauptfeld hat Valeriya Sokolava jetzt einen Lauf und spielte sich souverän ins Endspiel. Hier hatte sie es mit Arina Spektor zu tun. In einem spannenden Spiel gewann Valeriya den Pokal. Herzlichen Glückwunsch!

Sonntag: A-Schülerinnen (U16)

Am Sonntag ging es früh weiter mit den A-Schülerinnen. 9 Spielerinnen bildeten hier eine Vierer- und eine Fünfergruppe. In Gruppe 1 verlor Julia Loell (TUS Lichterfelde) gegen Sophie Böhl (VFK) ihren Satzplatz. Sophie war gut drauf und gewann auch die anderen Spiele. Die ersten beiden Teilnehmer für das Hauptfeld standen damit fest. Als 3. qualifizierte sich Iseline Kirchhof (ASV). In Gruppe 2 gewann Jes-



Aufsteigerturnier

sica Meyer (TUS Lichterfelde) alle Spiele und stand damit im Viertelfinale.

Ergänzt wurde dieses durch Corinna Rheinbay (CFL) und Valeriya Sokolova (TTC Borussia Spandau). In der Hauptrunde zeigte Iseline Kirchhof, dass sie zu Recht als Dritte weitergekommen ist.

Nacheinander gewann sie gegen Rheinbay und Böhl und konnte erst im Finale von Jessica Meyer gestoppt werden. Auch hier herzlichen Glückwunsch.

Mädchen

Einige der Spielerinnen machten gleich weiter und meldeten sich bei den Mädchen (U18) an. So ergab sich ein Teilnehmerfeld von 10 Spielerinnen in 2 Fünfergruppen. In Gruppe 1 konnte Julia Risse (Olympischer Sport-Club Berlin) ihren Satzplatz nicht bestätigen und verlor gegen Julia Loell (TUS Lichterfelde). Diese beiden und Sophie Böhl (VFK) qualifizierten sich für das Hauptfeld. In Gruppe 2 kam die gesetzte Spielerin Sophie-Marlene Soos (TSV Marienfelde) auf Platz und schied damit aus. Alina Geister vom LSC dominierte hier deutlich und gewann alle Spiele. Außerdem qualifizierten sich Jessica Meyer (TUS Lichterfelde) und Susanne Wistuba (Olympischer Sport-Club Berlin). Etwas überraschend schieden im Viertelfinale die beiden ältesten Spieler, Julia Risse und Susanne Wistuba, aus. Ins Endspiel spielten sich die beiden Spielerinnen von TUS Lichterfelde, die auf dem Center Court dann ein sehr spannendes und sehr faires Spiel ablieferten. Am Ende hatte Julia Loell die Nase vorn und konnte sich den Pokal abholen. Herzlichen Glückwunsch. Die genauen Ergebnisse sind auf der Leistungsliste nachzulesen.

Vereinsmeisterschaften

Am 12.6. (Jugend) und 13.6. (Erwachsene) finden die diesjährigen Vereinsmeisterschaften statt. Die Anmeldung ist online unter www.osc-tt.de möglich.

Hier der Zeitplan: Jugend, Samstag, 12. Juni 2010: Hallenöffnung 13:00 Uhr, Turnierbeginn 14:00 Uhr, Spätestes Ende 20:00 Uhr, Zeitplan Erwachsene/Ü 50, Sonntag, 13. Juni 2010: Hallenöffnung 09:00 Uhr, Turnierbeginn Herren 10:00 Uhr, Turnierbeginn Damen 12:00 Uhr, Turnierbeginn Mixed/Ü50: 15:00 Uhr, Spätestes Ende 18:00 Uhr

Aus den Mannschaften

Die Punktspielsaison ist beendet. Unsere Mannschaften haben wie folgt abgeschlossen:

- 1. Herren. Bezirksliga A: 10. Platz von 11. Die Mannschaft steigt damit leider in die Bezirksklasse ab
- 2. Herren. Kreisliga A: 4. Platz von 10
- 3. Herren. 2. Kreisklasse D: 5. Platz von 10
- 1. Jungen. 4. Liga: 1. Platz. Die Mannschaft steigt damit in die 3. Liga auf
- A-Schüler. 2. Liga: 3. Platz
- 1. Damen Mit einem Kick-Off Training unserer neuen Damenmannschaft startete das Projekt „Damenmannschaft 2010/2011.“

Die 1. Damenmannschaft besteht aus:

- Grit Jedamzik
- Anke Draude
- Julia Risse
- Susanne Wistuba
- Elisabeth Hoffmann

in mehreren Freundschaftsspielen wird sich die Mannschaft auf die kommende Saison vorbereiten. Eine Begegnung wird noch vor der Sommerpause gegen den TTC-Neukölln ausgetragen. Für die kommende Saison wünschen wir der Mannschaft viel Erfolg.

1. Jungen

Besonders spannend war der letzte Spieltag. Bryan avancierte da zum Matchwinner. Nach Abschluss aller Spiele musste er gewinnen um den 8. Punkt einzufahren. Spannender ging es nicht, denn erst in der Verlängerung des 5. Satzes gelang ihm der Matchball. Ungeschlagen steigt die Jungenmannschaft nun in die 3. Klasse auf. Mit dem Abgang von Sebastian eine nicht leichte Aufgabe.

1. Schüler

Mit einem guten 3. Platz verabschiedet sich die 1. Schülermannschaft von der Saison. Am Ende gab es leichte Auflösungserscheinungen, die teilweise mit einer Wolke aus Asche zu erklären war. Manche Spieler

wollten sich lieber den Abgang der Herthaner in die 2. Liga ansehen als für Ihre Mannschaft aufzulaufen. Diese Einstellung erscheint überdenkenswert.



Final 4 Mädchen



Turnen

Gisela Eckstein

Tel.: 030 - 218 91 06

Überraschung in Kienbaum

Von Joseé Schick

Once again the OSC was in Kienbaum. This time our littlest Amseln got a chance to discover this beautiful training facility, where top gymnasts come to train. They were very impressed by the size of the gym and wanted to try out every piece of equipment. They were so enthusiastic that we could hardly get them out of the gym at the end of work-out. Nevertheless, the biggest surprise that weekend was not in the gym but in the dining room: Arthur Abraham, a world class boxer was training in Kienbaum that weekend as well, preparing for his next fight. Of course we couldn't resist and had to take a picture with him. After meeting Fabian Hambüchen in Kienbaum last year and Arthur Abraham this year, the Amseln just can't wait for their next training camp

in Kienbaum, in order to expand their fan club.

Wieder einmal war der OSC in Kienbaum. Dieses Mal hatten unsere kleinsten Amseln die Möglichkeit, diese wunderbare Trainingsstätte, in der ansonsten Spitzturnerinnen und -turner trainieren, zu entdecken. Sie waren von der Größe der Halle sehr beeindruckt und wollten natürlich jedes Gerät ausprobieren. Die Turnerinnen waren so sehr bei der Sache, dass wir sie nach dem Training kaum aus der Turnhalle bringen konnten. Aber die größte Überraschung an diesem Wochenende gab es nicht in der Halle, sondern im Speiseraum: Arthur Abraham, Boxweltmeister im Mittelgewicht, trainierte an diesem Wochenende ebenfalls in Kienbaum! Natürlich mussten wir Fotos mit ihm machen. Nachdem wir im letzten Jahr Fabian Hambüchen und in diesem Jahr Arthur Abraham getroffen haben, können die Amseln ihr nächstes Trainingslager in Kienbaum kaum erwarten. Mal sehen, wen wir dann treffen...

Ein spannender Wettkampf in der Schöneberger Sporthalle

Von Yvonne Mevius

Nach einem spannenden Wettkampf siegten Leia Mevius (OSC) mit der Mannschaft des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin. Sie siegten in der Wettkampfklasse III der 12 bis 15 Jährigen-Schülerinnen. Die Berlinerinnen konnten mit 251,750 Punkten sich gegen die starken Mannschaften



aus Baden-Württemberg (Karlsruhe) und Sachsen (Chemnitz) durchsetzen. Die fast jüngste Mannschaft (Durchschnittsalter 12 Jahre) des Wettkampfes freuten sich gemeinsam mit ihrer Sportlehrerin Ursel Metzner. Die Mannschaft mit Elisa Chirino, Liza Hentschke, Franziska Kirsten, Michelle Timm und Leia Mevius (Foto von links nach rechts) zeigten an allen Geräten super Leistungen.

Pokalturnen am 27.02.2010

Von Joseé Schick

Drei Amseln haben bei dem Pokalturnen am 27.02.2010 in der Gretel-Bergmann-Halle teilgenommen. Mit vielen kurzfristigen Änderungen in ihren neuen Übungen waren wir alle nicht so sicher, ob eine Teilnahme bei diesem Wettkampf sinnvoll wäre. Nach kurzem Hin und Her waren wir jedoch Samstag früh zum Start bereit.

Alle Unsicherheiten des vorigen Abends waren im Wettkampf plötzlich nicht mehr da. Diese jungen Amseln haben mir bewiesen, dass sie Wettkampftypen sind. Wenn es darauf ankommt, legen sie immer wieder einen drauf. Hier sind die erfreulichen Ergebnisse: Jahrgang 99 & jünger – Stufe KM3 (12 Teilnehmerinnen): Kaja Wolff – 2. Platz Jahrgang 97 – 98 / Stufe KM3 (26 Teilnehmerinnen): Philine Schaaps – 4. Platz, Teresa Rodriguez – 5. Platz

Ich bin mit diesen Platzierungen sehr zufrieden und weiß, dass noch viel mehr in uns steckt. Herzlichen Glückwunsch für diese tolle Leistung!!!



Rhythmische Sportgymnastik - Berliner Meisterschaften: 11 Goldmedaillen für die Gymnastinnen des OSC!

Von Franziska Rosin

Samstag, 13. März 2010 - Mehrkampf

An den Berliner Meisterschaften nahmen von unserem Verein Helen Gelbart (14), Velina Salnikova (13) und Angelina Bechara (12) in der Jugendwettkampfklasse (12 - 15 Jahre) und Anastasia Xenia Woydt (10), Ewa Rosa Benjawski (10) und Anna-Maria Paust (11) in der Schülerwettkampfklasse (10-12 Jahre) teil. Am Samstag fand zunächst der Mehrkampf statt. Anna-Maria hatte die Ehre den Wettkampf zu eröffnen. Alle Gymnastinnen waren sehr aufgeregt, hatten sie doch alle so hart und fleißig auf diese Meisterschaft hintrainiert.

Unsere Mädchen zeigten einen guten bis teilweise sehr guten 3-Kampf, welcher mit Erfolg belohnt wurde. Für Angelina und Anastasia war es ein besonders toller Tag, da sie beide in ihrer jeweiligen Altersklasse



den Titel der „Berliner Meisterin im Mehrkampf 2010“ errungen! Gold für den OSC Berlin hieß es also. Aber auch unsere anderen Mädels gingen nicht leer aus. So erkämpfte sich Velina souverän Silber und Helen gewann Bronze. Die ersten 3 Plätze in der Jugendwettkampfklasse gingen also

an den OSC! Wenn das kein Erfolg ist...!

In der Schülerwettkampfklasse setzte sich Anastasia mit Abstand an die Spitze. Sie zeigte tolle Leistungen, die mit Gold belohnt wurden. Ewa und Anna-Maria belegten die Plätze 5 und 6 in derselben Altersklasse. Damit war der erste Tag des Wettkampfwochenendes erfolgreich absolviert. Angelina, Velina, Helen und Anastasia qualifizierten sich aufgrund ihrer tollen Leistungen für alle Finals am Folgetag.

Sonntag, 14. März 2010 - Gruppenwettkampf, Testwettkampf der Kinderklassen und Finals

Gleich morgens um 10 Uhr begann Wettkampf der Gruppen. Angelina und Helen wirken in der Jugendwettkampfklassen-Gruppe des BTB mit und Anastasia Xenia in der Schülerwettkampfklassen-Gruppe. Sie wurden alle jeweils mit ihrer Gruppe Berliner Meister. Unsere Mädchen sind also nicht nur als Einzelkämpferinnen super erfolgreich, sondern auch im Team. Nach den Gruppenwettkämpfen fand der Testwettkampf für die Nachwuchsgymnastinnen statt. Von uns starteten Anat Gelbart (7), sie zeigte eine schöne OHG-Übung, und Viktoria Franke (7), sie turnte OHG und Ball und konnte sich für die Auswahl für überregionale Wettkämpfe qualifizieren. Anschließend folgten die Finals, für jeden noch einmal die Chance auf einen Titel. Diese Chance(n) wurden auch gut genutzt. Angelina holte erneut Gold, mit dem Seil. Dort belegte Helen den 2. und Velina den 3. Platz. Ähnlich sah es mit dem Ball aus, nur tauschten hier Helen und Angelina den Platz. Helen wurde Berliner Meisterin mit dem Ball. Das Handgerät Keulen gewann sie ebenfalls, aber diesmal konnte sich Velina über eine verdiente Silbermedaille freuen, Bronze ging an Angelina. In der Schülerwettkampfklasse war Anastasia unaufhaltsam und ließ keine einzige Goldmedaille, die zu holen war aus. Sie dominierte in allen drei Übungen und gewann verdient! Es war ein sehr gelungener Wettkampf mit vielen Goldmedaillen für den

OSC. Bis zum nächsten Mal, Eure Franziska Rosin.

Rhythmische Sportgymnastik – Brandaktuelle NEWS

Von Gisela Eckstein

Am Wochenende 23./24. April fanden in Berlin die Regionalmeisterschaften in der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz statt. In der Schülerwettkampfklasse 10 – 12 Jahre war auch Anastasia Xenia Woydt für unseren Verein am Start. Völlig unerwartet errang Anastasia von insgesamt 30 Teilnehmerinnen den Titel im Mehrkampf. Glückwunsch an Anastasia und ihre Trainer/innen und viel Glück für den Start beim Deutschland Cup am 09. Mai 2010 in Tübingen.

Frauke Watermann 16. Turnabteilung

Ein Nachruf auf Elisabeth Neunzerling – geborgen 1913 und Mitglied im OSC seit 1971. Lange Jahre der Treue und Freundschaft haben wir miteinander verbracht. Bis ins hohe Alter hinein ist sie gekommen, meistens mit ihrer Tochter Ursula Habath zusammen. Im Februar ist sie gestorben, das hat uns alle sehr traurig gemacht.



Neue Mitglieder

Eishockey:



Jasmin Gebhardt, Samantha-Mercedes Kühlmann, Zoe Adomat, Viktoria Frehse,

Valentin Horlamus, Maya Malique und Mia Medea Marienwald, Gian Gantenbein, Patrick Fabian, Patrick Kienscherf

Fechten:



Felix Hecht, Mathias Charlamow, Nikolaus Weber, Marlon Oberdick, Janaina Pantke, Felix Hahn,

Harald-Jonathan Hampel, Bruno Runki, Raffael Ebner, Julian Hasler, Enis Capkunovic, Olga Lea Mir Momtaz, Andreas Gallus, Jan Göbel

Handball:



Miriam von der Lüche, Michael Plötz, Anna-Lena Scheffner

J.F.K.-Schule:



Alexandra Natividad

Leichtathletik:



Nick Langer, Helmut Neumann, Giacomo Elias Bories, Eva Sansone, Johanna Thoma,

Kimi Noel Hildebrandt, Robert Niehaus, Maurice Jakisa, Friedrich Hasenbein, Yusra Mohamed, Jakob Holzhauser, Silas Kanstinger, Isabella Freese, Marlene Wedekind, Pauline Bödeker, Paula Steckert, Justin Wunsch, Catharina Schaaff, Finja Lützen, Maria Meiskeit, Joshua Seyfert, Katharina Sophie Strentz, Jan Großheide, Lucas Krause, Eva Wesemann, Lars Gustafsson, Daniel Göritz, Vitus Ojo, Elisabeth Schröter, Lilly Dannies, Johannes und Karl Schwarz, Anabela Gomes, Vincent Knoll, Maximilian Müller, Maike Vriesenga, Alexander Uttendorfer, Elias Altendorf, Taona und Laliho Demus, Julian Struß, Ursula Korte, Benya und Noah Medczinski, Malwa Carius

Schwimmen:



Antonia Radnik, Eric Göldner, Niels Herzberg, Samuel Perrier, Gerald Krüger, Carl Henke,

Johanna Buck

Tennis:



Otto Draeger

Tischtennis:



Tobias Fuchs, Özgür Ezer



Ehrungen

10-jährige Mitgliedschaft:

Dalila Aurelia Berneburg, Emanuel Eckstein, Martina Högl, Brigitta Hübner, Robert Koch, Ilona Lenk, Günter Pawellek, Thorsten Pförtner, Kai Pickel, Stephanie Pipke, Volmar Polzin, Manfred Husmann, Konstantina Prevezanos, Rita Schüler, Viktoria Stahlke, Wladislaw Stichilas, Alister Mazotti, Karl Hunger, Thomas Lux, Georg Ristock, Pia Schlenker, Dr. Till Gelder, Marlis Krüger, Dennis-Benny Werner, Inge Kleiner

25-jährige Mitgliedschaft:

Ilona Kinzel, Christa Rumbaum, Robert Schikora, Uwe Volk, Ulli Weik, Anja Klütsch

40-jährige Mitgliedschaft:

Eckart Eitner, Juergen Rezat

50-jährige Mitgliedschaft:

Hans-Wolfgang Treppe, Detlef Witzke, Ursula Leschig



Geburtstage

60 Jahre

Wolfgang Schulze, Christa Nohl, Pete Gavin, Yücel Basdan, Mattias Lanzendorf, Dr. Godwin Jeschal, Reinhard Pospeschil

65 Jahre

Annette Hitzigrath, Helga Salbrecht, Britta Scharf, Brigitte Woelffel, Bernd Brens

70 Jahre

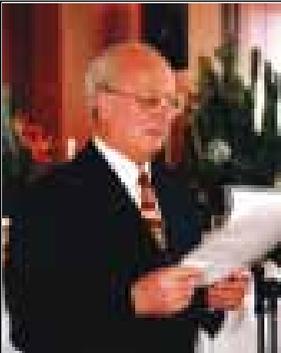
Anneliese Bürger, Wolfgang Brandel, Nora Bäcker, Günter Pakalski, Dorothea Schirmacher, Jürgen Fiedler, Jürgen Demmel

75 Jahre

Anni Hardeleben, Ingo Hoepner, Margot Wetzels, Monika Viol

85 Jahre

Ursula Grabowski, Anita Zimmerriemer, Ursula Paul, Hans-Jürgen Schwieger-Schaal



Am 30. Januar 2010 verstarb, kurz vor seinem 89. Geburtstag, unser Ehrenmitglied

Erich Förster

Als erster Vorsitzender des Tanzsportclubs Blau-Weiß-Silber von 1984 bis 1993 war sein Name für den DTV und IDSF immer ein Garant für die legendären *Deutschlandhallen-Veranstaltungen*, deren Kopf als Organisator er jahrelang war. Wir trauern gemeinsam mit seiner Ehefrau und den Angehörigen um einen unvergessenen Menschen und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Das Präsidium und die Vorstände des
OLYMPISCHERN SPORT-CLUB und *Blau-Silber Berlin im OSC*

A 1807 F
OLYMPISCHER
SPORT-CLUB BERLIN e.V.
Priesterweg 8 - 10829 Berlin
www.osc-berlin.de
Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Der
OSCer

Politik mit Ausdauer

Wir bleiben für Sie in Bewegung.

Ihre CDU-Fraktion
Tempelhof-Schöneberg

CDU-Fraktion Tempelhof-Schöneberg

Rathaus Schöneberg
10820 Berlin

Telefon: (030) - 75 60 66 43

Telefax: (030) - 78 70 33 25

fraktion@cdu-tempelhof-schoeneberg.de



Tempelhof-Schöneberg kann mehr

